

GRATIS | FEBRUAR 2016  
Ausgabe 25



plattenladen  
**TIPPS**



PHIL COLLINS  
BOSSE  
ELTON JOHN  
RUNRIG  
JACK GARRATT  
JAMIE LAWSON  
NATALIA KLITSCHKO  
THE CORRS  
SALUT SALON

# DAVID BOWIE



## INHALT

- 03 DAVID BOWIE
- 04 PHIL COLLINS
- 05 RUNRIG | ELTON JOHN
- 06 JACK GARRATT | JAMIE LAWSON
- 07 ELIOT SUMNER | TÜSN | X AMBASSADORS
- 08 CHARLIE PUTH | NATALIA KLITSCHKO
- 09 SALUT SALON | THE CORRS
- 10 BOSSE | DISTELMEYER
- 11 GLEIS 8 | KLUBBB3 | HÖHNER
- 12 ANNA TERNHEIM | TEDESCHI TRUCKS BAND | SIA
- 13 HEINZ RUDOLF KUNZE | SOUNDTRACK
- „STRAIGHT OUTTA COMPTON“ | RONAN KEATING
- 14 SCHRAMME11 | ALEX MOFA GANG | ERIK COHEN
- 15 JAZZ
- 16 MEGADETH | BEYOND THE BLACK | BLACKOUT PROBLEMS
- 17 DREAM THEATER | GWLT | AVANTASIA
- 18 NEUHEITEN
- 21 HÖRSTOFF
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf

[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER)

## AUF TOUR



### CARMINHO

Carminho besitzt die ganze Tragik, die Emotion und Dynamik, die der Fado gebietet. Mit ihrer leidenschaftlich fesselnden Präsenz verschafft sie auch jüngeren Generationen einen Zugang zum Nationalerbe ihres Heimatlandes, wo sie bereits 2009 durchstarten konnte. Ihr aktuelles Album ‚Canto‘, mit dem sie derzeit durch Deutschland, Österreich und die Schweiz tourt, ist von null auf eins in die portugiesischen Charts geschossen und hat dort bereits Goldstatus erreicht.

■ 20.2. A-St. Pölten Festspielhaus | 22.2. Berlin Passionskirche | 25.2. Ludwigsburg Forum am Schlosspark | 26.2. CH-Zürich Kaufleuten | 27.2. Bonn Harmonie | 1.3. Freiburg Jazzhaus | 2.3. Mainz Frankfurter Hof | 3.3. Hamburg Kleine Laeiszhalle | 5.3. Reutlingen Franz K

### ZAZ

ZAZ ist einer der erfolgreichsten französischen Acts überhaupt. Millionen verkaufte Platten weltweit belegen die außergewöhnliche Anziehungskraft, die von ihrem Mix aus Jazz und Soul, Blues, Chanson und Pop, mit einer feinen Prise Gipsy-Swing, ausgeht. Im Februar ist sie bei drei Terminen wieder auf deutschen Bühnen zu sehen.

■ 7.2. Fürth Stadthalle | 9.2. Mannheim Rosengarten | 10.2. Münster Halle Münsterland

## EDITION – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651  
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:  
AKTIV MUSIK MARKETING  
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg  
SITZ: Hamburg, HR B 100122  
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz  
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15  
E-MAIL: info@amm.de

### REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),  
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),  
Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr),  
Steffen Rütth (sr), Anja Wegner

### FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Jimmy King (1, 3 David Bowie), Matt Liengie  
(5 Runrig), Universal Music (5 Elton John,  
6 Jack Garratt, 7 Eliot Sumner, 7 X Ambassadors,  
13 Ronan Keating, 16 Megadeth), Warner Music  
(6 Jamie Lawson, 8 Charlie Puth, 9 Salut Salon),  
Harald Hoffmann (7 TÜSN), Det Kempke (8 Natalia  
Klitschko), Kevin Westenberg (9 The Corrs), Benedikt  
Schnermann (10 Bosse), Caren Detje (11 Gleis 8),  
Thomas Rabsch (11 Höhner), Dominik Beckmann/  
Electrola (11 KLUBBB3), Monika Manowska  
(12 Anna Ternheim), Sony Music (12 Sia),  
Martin Huch (13 Heinz Rudolf Kunze), Dirk Behlau  
(14 Schramme11), Frank Peter (14 Erik Cohen)

### SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

### GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte  
wn8.de

### DRUCK & VERTRIEB

Frank Druck GmbH & Co. KG  
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2016)

### AUFLAGE

50.000

### HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte  
Termine ohne Gewähr

[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE)

amm



# DAVID BOWIE

## EIN WÜRDIGER ABSCHIED

*Am 10. Januar starb das musikalische Chamäleon an den Folgen einer Leberkreberkrankung – gerade mal zwei Tage nach seinem 69. Geburtstag. Bowie hinterlässt einen monumentalen Backkatalog und ein Spätwerk, das zu Recht alle Rekorde bricht.*



**FUSION-POP** Denn sein 25. Album ‚Blackstar‘, auf dem der Wahl-New Yorker ambitionierte Fusion-Sounds mit symbolträchtigen Texten würzt, ist der Beweis, dass er nie

stehen geblieben ist. Vielmehr suchte der rastlose Künstler bis zuletzt nach alternativen Ausdrucksformen – und fand sie Anfang 2014 in Jazz-Saxofonist Donny McCaslin. Die erste Zusammenarbeit war ‚Sue (Or In A Season Of Crime)‘ für die Compilation ‚Nothing Has Changed‘, die andeutete, dass sich bei Bowie de facto einiges verändert hat. Ein Jahr später, als er mit ‚Blackstar‘ begann, blieb er bei McCaslin und verschrieb sich – weniger klanglich als konzeptionell – dem Ansatz eines Kendrick Lamar: „Wir waren offen für alles – außer Rock’n’Roll“, so Produzent Tony Visconti. Was sowohl Drum’n’Bass als auch Krautrock, HipHop und Jazz impliziert. Natürlich als Mischform, die in keine Schublade passt und auf freier Improvisation basiert.

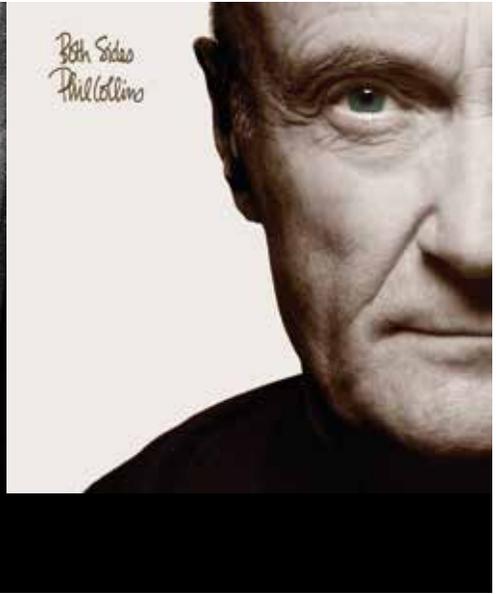
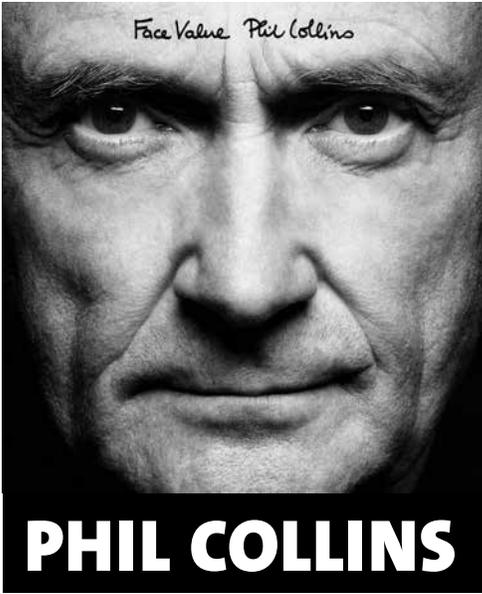
Das gilt insbesondere für „Tis A Pity She Was A Whore“, das von einem mächtigen Saxofon dominiert wird und sich lyrisch bei Schriftsteller John Ford bedient. Dagegen kokettiert „Girl Loves Me“ mit Schwulenslang und weist Passagen aus „A Clockwork Orange“ auf. Das Highlight ist jedoch das fast zehnminütige Titelstück, das in drei Teile zerfällt, von orchestrierten TripHop-Beats über psychedelische Momente bis zu

den Querflöten von „Young Americans“ reicht und nur deshalb nicht länger ist, weil iTunes es sonst nicht gelistet hätte. „Ein Witz“, echauffiert sich Visconti. „Aber David wollte den Song als erste Single. Sonst wäre er länger ausgefallen.“

Was das Video von Regisseur Johan Renck wohl noch bizarrer gemacht hätte, es es schon ist: Eine surreale Bilderflut, eingebettet in eine mystische Sci-Fi-Geschichte und durchsetzt von starker Symbolik, die für hitzige Diskussionen sorgt. So könnte das Astronauten-Skelett mit dem Juwelenschmuck Major Tom sein, der Bowie-Charakter der frühen Siebziger. Der blinde Prophet lässt sich als Seitenhieb auf religiöse Führer interpretieren, und der uniformierte Priester mit dem Gebetsbuch erinnert an Aleister Crowley. „David hat es nicht explizit bestätigt“, so Visconti. „Aber ich denke, es zeigt, was er von Organisationen wie dem IS hielt. Nämlich, dass sie nichts mit wahren Glauben zu tun haben. Nur: Er wollte das nicht erklären, weil es dann zu plakativ gewesen wäre.“

Womit er der Richtlinie aus „I Can’t Give Everything Away“ folgt: „Ich kann nicht alles preisgeben.“ Weshalb er medial schwieg und seine Musik sprechen ließ. Gemäß dem Ansatz, dass Kunst keiner Erklärung bedarf. Und das, was er mit diesem Spätwerk abliefert, ist definitiv ein künstlerisches Statement – auch gegen die Mainstream-Kultur und die Beliebigkeit der aktuellen Musik. Da erweist sich ‚Blackstar‘ als Kontrapunkt und grandioses Spätwerk. Ein würdiger Abschied.

Marcel Anders



## PHIL COLLINS

### ZUM START DIE FAVORITEN

Seinen 65. Geburtstag am 30. Januar nutzt der ehemalige Genesis-Drummer zum karrieretechnischen Rückzug vom Rückzug – und für aufwendige Remasters seiner bisherigen acht Soloalben.

**CLASSIC POP** Seit fünf Jahren ist Phil Collins nun offiziell in Rente. Zum einen, um sich um seine jüngsten Söhne Matthew und Nicholas zu kümmern. Aber auch, weil er gesundheitlich nicht mehr in der Lage ist, Musik zu machen. „Ich habe mir auf der Comeback-Tour von Genesis eine Nervenkrankheit zugezogen, die dafür sorgt, dass ich keinen Schlagzeug-Stock mehr halten kann. Deswegen hatte ich schon mehrere Operationen, aber wirklich besser geworden ist es nicht.“

Dabei würde er wahnsinnig gern wieder hinter den Fellen sitzen. „Es ist so, dass ich ständig darauf angesprochen werde: Egal, wo ich auch bin, jeder fragt mich, ob ich mir das vorstellen könnte. Und natürlich nährt das den Wunsch in mir, es zumindest zu versuchen – genau wie die Komplimente, die ich von Kollegen wie Alicia Keys, Beyoncé oder Adele bekomme. Sie betonen in nahezu jedem Interview, wie sehr sie von meinen Songs beeinflusst wurden. Was natürlich ein Wahnsinns-Kick ist. Also die beste Motivation, die es gibt.“ Nur: Bisher konnte er gar nicht rückfällig werden – selbst, wenn er sich das noch so sehr gewünscht hat. „Ich kann es wirklich nur auf mich zukommen lassen und abwarten, was passiert.“

Quasi als Übergangslösung bis zur ungewissen Genesung schreibt er nun seine Autobiografie und übernimmt die Schirmherrschaft über die Neuauflage seines Solo-Backkatalogs. Mit acht Alben, die zwischen 1981 und 2010 entstanden und Collins zu

einem der erfolgreichsten Pop-Musiker aller Zeiten machten. Stolze Bilanz: Über 100 Millionen verkaufter Tonträger, sieben Nummer-eins-Hits in den USA sowie drei in Großbritannien. Darunter Klassiker wie „In The Air Tonight“, „Another Day In Paradise“, „Against All Odds“ und, und, und. „In den Achtzigern und Neunzigern hatte ich einen tollen Lauf. Trotzdem denke ich manchmal, dass die Leute nur meine Singles kennen, aber die Alben an sich nie richtig ernst genommen haben. Dabei enthielten sie viele tolle Songs, die es nie ins Radio geschafft haben – gerade die etwas düsteren. Ich würde mir wünschen, dass man ihnen jetzt eine zweite Chance gibt. Das wäre mein Traum.“

An dessen Umsetzung er sich in vier Etappen macht – angefangen mit ‚Face Value‘, seinem allerersten Alleingang, und ‚Both Sides‘ (1993). Beide sind digital remastert, warten mit umfangreichem Bonus-Material (Demos und Live-Versionen) sowie Gästen à la Eric Clapton auf und stehen – so der Künstler – ganz bewusst am Anfang der Veröffentlichungsreihe: „Es sind meine Favoriten, und die Plattenfirma dachte sich wohl, wenn sie die zuerst anginge, wäre ich mit Feuer und Flamme bei der Sache. Da hatte sie Recht – trotzdem würde ich zur Abwechslung gern wieder über neue Songs reden.“ Dafür hat er sich gerade einer weiteren Nackenoperation unterzogen und gibt selbst an seinem 65. Geburtstag Interviews. Er meint es schließlich Ernst – und wie ...

Marcel Anders

■● Phil Collins – Face Value (2015 Remaster) (Rhino/Warner) LP (180g) 8122795393 / 2CD Deluxe Edition 8122795394 // jetzt im Handel

■● Phil Collins – Both Sides (2015 Remaster) (Rhino/Warner) 2LP (180g) 8122795395 / 2CD Deluxe Edition 8122795396 // jetzt im Handel



## RUNRIG

### ABSCHIED AUF RATEN

*Nach 43 Jahren ist Schluss – zumindest, was die gemeinsame Studioarbeit betrifft:  
Ab sofort verlegt sich die schottische Rock-Institution aufs Touren. Das sei nicht ganz so stressig.*

**FOLK-ROCK** Rory Macdonald, Bassist von Runrig, redet gern Tacheles: „Es lohnt sich heutzutage nicht mehr, konventionelle Alben zu veröffentlichen. Da steht der Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag. Und: Die Aufnahmen sind uns wahnsinnig schwer gefallen, das war echter Stress.“ Auf den der 66-Jährige getrost verzichten könnte: „Mir reicht es, wenn wir in schöner Unregelmäßigkeit auftreten, Sachen aus unserem Backkatalog spielen und einfach Spaß dabei haben. Das ist das Wichtigste, und darauf freue ich mich.“ Wobei die Begeisterung für Live-Konzerte auch der Grund ist, warum ‚The Story‘, das 14. und offiziell

letzte Album des Sextetts, fast neun Jahre auf sich hat warten lassen. „Es war wirklich so, dass wir nur unterwegs waren und gar nicht gemerkt haben, wie die Zeit verging. Als wir endlich im Studio waren, stellten wir fest, dass alle Stücke vom Ende eines Lebensabschnitts handelten. Das war geradezu gespenstisch – und wir konnten es nicht ignorieren.“ Zumal Rory & Co. durchaus stolz auf die Neuzugänge sein dürfen. Egal ob schwelgerische Balladen, straighte Rocker oder epischer Breitwand-Pop: ‚The Story‘ zeigt Runrig von ihrer besten Seite.

Marcel Anders

■● Runrig – The Story (RCA/Sony) 2LP 88875178361 / Collector's Box 88875178352 / Ltd. Premium Ed. (CD) 88875178342 / CD 88843026212 // jetzt im Handel

## ELTON JOHN

### GRENZENLOS KREATIV

*Sein 33. Studioalbum ist gespickt mit eingängigem Songmaterial wie die der Uptempo-Nummer „Looking Up“. Kein Geringerer als T-Bone Burnett hat Elton John bei der Produktion seines neuen Longplayers unterstützt.*

**POP** Ein Gefühl von Spontaneität und echtem Live-Feeling prägen die neuen Songs, die Elton John auf ‚Wonderful Crazy Night‘ versammelt hat. Der 68-jährige Pianist, Sänger und Songwriter, der freimütig bekennt, nicht immer nur tolle Alben vorgelegt zu haben, ist von seinem neuen Werk absolut überzeugt – ist es doch seit langer Zeit für ihn wieder ein echtes Bandalbum, das den wahren Rock'n'Roll auslebt. Schon bei der Single „Looking Up“ kennen Enthusiasmus und Kreativität keine Grenzen. Mit eingängiger Klaviermelodie, energetischen Rock-Gitarren und einem ausgelassenen Beat entwickelt sich der Song zu einem echten Ohrwurm und verbreitet zudem



eine positive Message. Die Single erinnert sofort an Elton Johns größte Hits und versprüht genau die Art von Enthusiasmus und grenzenloser Kreativität, für die der britische Musiker bekannt ist. Gemeinsam mit seinem Co-Produzenten T-Bone Burnett übernahm Elton John die Produktion des Albums, das unter anderem mit Unterstützung von Bernie Taupin aufgenommen wurde.

Helmut Blecher

■● Elton John – Wonderful Crazy Night (EMI/Universal) LP (180g) 4760378 / Ltd. Super Del. Box (180g LP+2CD) 4760392 / Deluxe Ed. (CD inkl. 2 Bonus Tracks) 4765082 / CD 4760866 // ab 5.2. im Handel

## JACK GARRATT

### GROSSE ERWARTUNGEN

*Wie ein künftiger Popstar sieht der überaus bärtige Jack Garratt jetzt nicht gerade aus wie er so dasitzt in diesem Plattenfirmenräumchen in Berlin, Kekse kauend und Schorle trinkend. Der Mann ist nicht allzu groß, auch nicht allzu sportlich, aber allzu rotthaarig. Kein Wunder, dass ihn schon alle mit Ed Sheeran vergleichen.*



**POP** Denn auch auf deutlich konstruktivere Weise gibt es Parallelen zwischen den beiden Engländern. Auch Jack Garratt steht völlig allein auf der Bühne, und auch er ist ein musikalisches Mordstalent, sein Debütalbum gilt in Großbritannien als eine der am heißesten ersehnten Veröffentlichungen der ersten Monate. Garratt gewann die „BBC Sound of 2016“-Umfrage sowie den „Brits Critics' Choice Award“ – mehr Vorschusslorbeer geht kaum. „Tja, und wenn mein Album nicht der Riesenerfolg wird, den sich alle erwarten, dann stehe ich ganz schön bescheuert da, was?“ Jack Garratt lacht, aber er meint das schon auch ernst. „Der Druck ist rie-

sengroß. Ich bin heilfroh, dass ich das Album noch fertig bekommen habe, bevor der Wirbelsturm zu toben begann.“ Man ahnt es ja bereits, ‚Phase‘ wird dem Hype tatsächlich gerecht. In den Songs stecken feinste Melodien und ein Hauch Melancholie, auch trumpft Jack mit seiner vorzüglichen Falsett-Stimme auf. Seine Kompositionen reichert er mit genau der richtigen Dosis an Beats und Elektronik an, sodass Stücke wie „Breathe Life“ oder „Weathered“ zwar klassisch-zeitlos, aber auch eindeutig sehr modern klingen. *Steffen Rüh*

■● Jack Garratt – Phase (Island/Universal) LP 4765424 / Deluxe Edition (2CD) 4765423 / CD 4765420 // ab 19.2. im Handel

## JAMIE LAWSON

### WAHRE LIEBESLIEDER

*Das selbstbetitelt Album des britischen Singer/Songwriters Jamie Lawson steckt voller schöner Melodien und wahrer Texte über das Leben und die Liebe, vorgetragen mit inbrünstigem und unglaublich gefühlvollem Gesang.*



**SINGER/SONGWRITER-POP** Man kennt Jamie Lawson durch seine Ballade „Wasn't Expecting That“, mit der er die Herzen der Musikfans im Sturm eroberte. Nun wartet der 39-Jährige aus Plymouth auf seinem Album mit zehn weiteren Songs auf, die für ihn den endgültigen internationalen Durchbruch bedeuten dürften. Als Ed Sheeran vor ein paar Jahren Jamie Lawsons „Wasn't Expecting That“ hörte, war er hellauf begeistert von dem tiefbewegenden Song und coverte diesen. Trotzdem dauerte es eine Weile, bis Sheeran sein eigenes Label Gingerbread Man Records ins Leben rief und dem Briten nun als erstes Signing eine

wohlverdiente Plattform bietet. Und Jamie Lawson brilliert, angetrieben von entspannten Gitarren-Tunes und sanften Piano-Klängen, mit einer großen Gefühlspalette, die sich in Tracks wie den Upbeat-Nummern „Someone For Everyone“ und „Ahead Of Myself“ oder dem emotionalen „Don't Let Me Let You Go“ entladen. Nicht zuletzt wegen seines beseelten Gesangs ragt Jamie Lawson weit über den Durchschnitt der Singer/Songwriter-Garde hinaus. Begleitet von einer hervorragend auf ihn eingestimmten Band, ist er auf dem besten Weg, jungen Croonern wie George Ezra seine reife Stimme entgegenzustellen. *Helmut Blecher*

■ Jamie Lawson – Jamie Lawson (Gingerbread Man/Warner) CD // ab 19.2. im Handel

## ELIOT SUMNER

### GANZ DER PAPA

**ELEKTRO-ROCK** Eliot Sumner hält nichts davon, sich für ein Konzert aufzubrezeln. Bei ihrem Auftritt im Hamburger Club Molotow geht die Britin in Jeans und T-Shirt auf die Bühne. Ihr Gesicht ist ungeschminkt, mit Make-up fühlt sie sich unwohl. Doch das sind nur Äußerlichkeiten. Etwas anderes

fasziniert mehr: Wenn die 25-Jährige singt, klingt sie wie ihr Vater Sting. Obwohl ihre Songs nicht so eingängig sind wie seine Stücke. Ihr Album ‚Information‘ ist vom Krautrock inspiriert: „Ich bin ein Fan von Bands wie Neu! oder Kraftwerk.“ An diese Musik hat sie ihr Produzent Duncan Miles herangeführt. Mit seiner Hilfe sagte sie sich vom gefälligen Pop los, der ihre erste CD ‚The Constant‘ dominierte, die sie 2010 als I Blame Coco veröffentlicht hatte: „Weil ich damals noch jung war, habe ich mich musikalisch in eine Richtung drängen lassen, mit der ich mich nie richtig identifizieren konnte.“ Egal: Sie gehört zu denen, die aus ihren Fehlern Konsequenzen ziehen. Mit der kommerziellen Popwelt hat sie genauso abgeschlossen wie mit dem Modeln. Dass sie vor ein paar Jahren für eine Burberry-Kampagne vor der Kamera stand, tut ihr bis heute leid: „Blöderweise hat mich damals das Geld gereizt.“ (dl)

■● Eliot Sumner – Information (Island/Universal) 2LP 4770264 / CD 4755206 // jetzt im Handel



## TÛSN

### DIE PATHOS-POETEN

**GOTHIC POP** Drei Jahre lang tüftelten TÛSN im Verborgenen am Sound, an der Ästhetik, am Gesamtkunstwerk ihrer Band. Ursprünglich war das Trio im Punk- und Hardcorebereich unterwegs, wurde aber des Krachs überdrüssig, verbannte die Gitarren und holte die Synthesizer raus. „Wir haben wirklich sehr lange experimentiert, um unseren eigenen Klangkosmos

zu entwickeln“, sagt Frontmann Snöt und erzählt, wie er mithilfe einer Opernsängerin an seiner Körperspannung gearbeitet und dadurch gelernt habe, „meine Stimme noch einmal ganz neu zu entdecken“. Wenn man sich nun das großartige TÛSN-Debütalbum ‚Schuld‘ anhört, sich die schwarz-weißen Videos zu „Schwarzmarkt“ und „Zwang“ anschaut und weiß, dass die Band vor Kurzem einige Konzerte für Marilyn Manson eröffnete, dann sind die Assoziationen nicht weit und auch nicht falsch: Rammstein, Depeche Mode, Hurts. TÛSN erfinden den dunklen Pop mit textlich leicht abgründigen Themenwelten nicht komplett neu, fügen aber eine maßgebliche neue Schattierung hinzu. „Vor Pathos haben wir keine Angst“, sagt der gern oben ohne auftretende Snöt. „Wir lieben epische Melodien und die ganz großen Dramen und theatrale, cineastische Elemente in der Musik.“ (sr)

■● TÛSN – Schuld (Vertigo/Universal) LP 4743728 / CD 4729996 // ab 12.2. im Handel

## X AMBASSADORS

### VERGANGENHEIT UND GEGENWART

**ALTERNATIVE ROCK** Die X Ambassadors aus Brooklyn, New York, geizen auf ihrem Debütalbum ‚VHS‘ nicht mit zu wenig Songs. Sage und schreibe 20 Titel – wobei einige als Interludes gekennzeichnet sind – präsentieren sie auf ihrem Erstlingswerk, darunter die Erfolgssingle „Jungle“.

Der Hit, der gemeinsam mit dem britischen Blues-, Rock- und Folk-Musiker Jamie N Commons aufgenommen wurde, war 2014 zur inoffiziellen Fußball-WM-Hymne avanciert. Neben Jamie N Commons, der auch auf dem Track „Low Life“ zu hören ist, sind auch noch die Imagine Dragons mit von der Partie. Mit den „Shots“-Rockern, die zu X Ambassadors‘ größten Fans zählen, entstand der Song „Fear“. Der Albumtitel ‚VHS‘ steht für die Geschichte der vier Bandmitglieder Sam Harris, Casey Harris, Noah Feldshuh und Adam Levin, die in ihrer Jugend noch Musik vom Kassettenrecorder hörten. Mit ihrer Indie-Pop-Rock-R&B-Folk-Mischung vereinen X Ambassadors die Vergangenheit und Gegenwart des Rock’n’Roll in Knallern wie „B.I.G.“, in dem sie proklamieren: „I’m gonna go big! I feel bigger than ever before!“ Und dieses Gefühl setzen sie in ihren Pump-up-Nummern konsequent um. (hb)

■● X Ambassadors – VHS (Interscope/Universal) CD // ab 5.2. im Handel



## CHARLIE PUTH

### HOFFNUNGSTRÄGER

*Charlie Puth gehört in den USA zweifellos zu den großen Entdeckungen des Jahres 2015.*

*Nun legt er mit ‚Nine Track Mind‘ sein Debütalbum vor, das mit zahlreichen Songschätzen aufwartet.*

**SOUL-POP** Mit dem Mega-Hit „See You Again“ an der Seite des angesagten Rappers Wiz Khalifa oder „Marvin Gaye“ gemeinsam mit Meghan Trainor hatte der 24-Jährige aus New Jersey 2015 seinen großen Durchbruch. Auch 2016 wird es weitere Hits von Charlie Puth geben, denn sein Debüt ‚Nine Track Mind‘ verbirgt noch so manchen Schatz. Noch vor einem Jahr war er ein Absolvent des Berklee College of Music, nun ist der durch und durch sympathische und humorvolle Künstler der große Hoffnungsträger der amerikanischen Musikszene. Musikalisch hat sein Debüt mit insgesamt zwölf Songs sowohl Retro-Soul-Sounds als auch moderne Balladen zu bieten und zeigt damit das große Spektrum des Sängers und Songwriters, der mit seiner Stimme in der Lage ist, die ganze Bandbreite der Popmusik abzudecken. Wie Puth zu dem ungewöhnlichen Albumtitel kam, erklärte er „Teen Vogue“:



„Wann immer ich einen neuen Song beginne, starte ich mit acht Tonspuren und einer Klavierspur. So schreibe ich jeden Song. Es hat eine doppelte Bedeutung, denn ich scheine auch nie nur eine Sache im Kopf zu haben. Ich habe immer unterschiedliche Töne und verschiedene Songideen, die mir gleichzeitig durch den Kopf gehen.“

*Helmut Blecher*

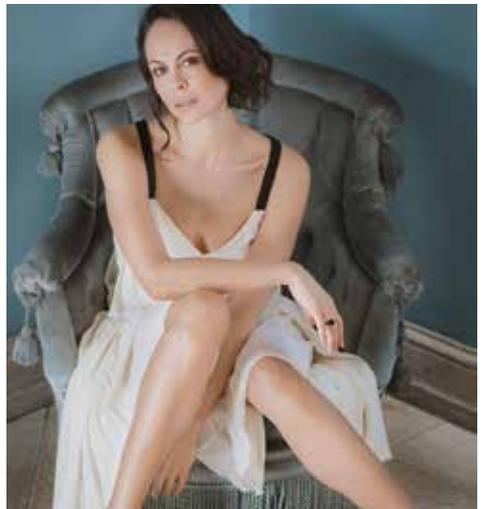
■● Charlie Puth – *Nine Track Mind* (Atlantic/Warner) LP (ab 26.2.) 7567866609 / CD 7567866693 // jetzt im Handel

## NATALIA KLITSCHKO

### DIE SEELE ENTSCHEIDET

*Ein Tonstudio in einem Hamburger Industriegebiet. Hier stellt Natalia Klitschko geladenen Gästen einige Stücke ihres Debüts ‚Naked Soul‘ live vor. In ihrem weißen Kleid wirkt sie wie eine ätherische Prinzessin, die nicht von dieser Welt ist.*

**CHANSON-POP** Manche Worte haucht die 41-Jährige nur. Sie singt meistens auf Russisch oder Ukrainisch – begleitet von einem Pianisten und einem Bassisten. Mit „Let Me Go“ gibt es nur einen einzigen englischsprachigen Song. „Meine Seele entscheidet, in welcher Sprache ich ein Lied interpretiere“, sagt die Ehefrau des ehemaligen Boxers Vitali Klitschko, der heute Bürgermeister von Kiew ist. Jahrelang hat das bildhübsche Ex-Model ihm den Rücken freigehalten und sich hauptsächlich um die drei gemeinsamen Kinder gekümmert. Jetzt, wo der Nachwuchs allmählich flügge wird, findet sie endlich wieder mehr Zeit für sich. Mit dem Produ-



zenten Peter Hoffmann und dem Komponisten Oliver Grenville hat sie an ihren chanesques Liedern gefeilt, die Jazz mit Blues-Anleihen in Einklang bringen. Sie versteht es, ihre Hörer mit ihrer slawischen Melancholie zu betören. Dabei wirkt die gebürtige Ukrainerin abseits der Bühne durchaus so, als sei sie mit sich im Reinen. Ohne Arroganz erzählt sie, dass sie mit ihrer Familie zwischen Hamburg, Kiew und Los Angeles pendelt. Nicht etwa in einem Privatjet, sondern in der Economy Class.

*Dagmar Leischow*

■ Natalia Klitschko – *Naked Soul* (Mye/Sony) CD 88875183202 // ab 12.2. im Handel



## ANIMALISCHE GESCHICHTEN

*Tierisch virtuos geben die vier Hamburgerinnen zur Sache, die mit ihrem Bühnenprogramm „Ein Karneval der Tiere und andere Phantasien“ ins Studio gegangen sind.*

**POP-KLASSIK** Wer geglaubt hat, die wahren Helden klassischer Werke seien obskure Geliebte, ferne Landschaften oder heroische Ideale, der irrt: Zu Meisterwerken ließen sich große Komponisten seit jeher von Tieren inspirieren. Rimsky-Korsakoff widmete sich in seinem populärsten Stück einer Hummel, J. S. Bach besang „sicher weidende Schafe“ und Camille Saint-Saëns schuf gleich einen ganzen imaginären musikalischen Zoo in seinem berühmten „Karneval der Tiere“. Mit großer Spielfreude, Charme und Humor geht das Kammermu-

sikalische Quartett – bestehend aus den Geigerinnen Angelika Bachmann und Iris Siegfried, Cellistin Sonja Lena Schmid und Pianistin Anne-Monika von Twardowski – ans Werk. Jedes Stück von ‚Carnival Fantasy‘ ist eine animalische Geschichte für sich – abseits von tierischem Ernst und ausgetretenen Klassik-Pfaden. So erfährt die Redewendung von der klassischen Verführung in Salut Salons Version des Liedes „Hör auf mich“ der hypnotisierenden Schlange Kaa aus Disneys Dschungelbuch eine neue Komponente.

*Helmut Blecher*

■ *Salut Salon – Carnival Fantasy (Warner Classics) Deluxe Edition (CD+DVD) 2564693015 / CD 2564693076 // ab 5.2. im Handel*

## THE CORRS

### MUSIKALISCHE MAGIE

*Vor zwei Jahren hielt Sharon Corr eine Wiedervereinigung der Corrs noch für höchst unwahrscheinlich: „Andreas Schwangerschaft sprach damals dagegen.“ Jetzt hat sich das irische Quartett für seine CD ‚White Light‘ doch wieder zusammengetan.*



**POP** Die Initiative dafür ging von Caroline Corr aus. Sie setzte alles daran, ihre Geschwister für eine Zusammenarbeit zu gewinnen – mit Erfolg. Klammheimlich zogen sich die Corrs in ein Londoner Studio zurück. „Ziemlich schnell stand fest: Zwischen uns gibt es immer noch diese musikalische Magie“, erinnert sich Geigerin Sharon Corr.

Dementsprechend klingt ‚White Light‘ wie ein typisches Corrs-Album, geprägt durch eingängige Popmelodien: „Man hört aber trotzdem, dass wir uns menschlich und musikalisch weiterentwickelt haben.“ Natürlich wurde der Modernisierungsprozess ganz

behutsam vorangetrieben: „Es bringt doch nichts, wenn die Leute einen unserer Songs im Radio hören und rätseln: Wer ist das denn?“ Deswegen wird einem bei einem Lied wie „White Light“ bereits nach wenigen Takten klar: Hier sind die Corrs am Werk. Nur geht dieses Stück inhaltlich erstaunlich tief. Es handelt von einer Frau, die mit ihrem Leben im Rampenlicht nicht zurechtkommt: „Andrea hat diesen Titel geschrieben, nachdem sie die Amy-Winehouse-Dokumentation gesehen hatte. Es ist wirklich tragisch, wie der Erfolg diese großartige Sängerin ruinierte.“

*Dagmar Leischow*

■ *The Corrs – White Light (Eastwest/Warner) CD 2564600370 // ab 12.2. im Handel*



**BOSSE**

**GROSSE EMOTIONEN MIT KLEINEN BILDERN**

*Ein Gespräch mit Bosse über seine Musik ist stets auch ein Gespräch über ihn, so wie seine Musik ein nachfühlbares Abbild seines Lebens ist. „Alles ist eigentlich ganz gut gelaufen in letzter Zeit“, erzählt er und fügt lachend hinzu: „Wie langweilig ist das denn?“*



**INDIE-POP** „Auch ich habe meine Dämonen, gegen die ich kämpfe“, fügt Bosse hinzu, „als ich wusste, wie sich mein Leben verändert hat, war es einfacher, die Texte zu schreiben.“ Dabei war

ihm wichtig, „tiefer zu gehen als bisher, ohne auf Erwartungshaltungen zu achten“. Die Grundfrage: „Was ist wirklich los bei mir?“ Musikalisch haben ein paar mehr Gitarren Einzug in seinen eingängigen Indie-Pop gehalten. Geblieben sind aber auch gemeinsam mit der Melancholie die Geigen und Bläser der Vorgängeralben. Bosse versteht es auf ‚Engtanz‘, mit kleinen Bildern große Emotionen zu vertonen: „Aus allen Konsequenzen fallen und niemals wiederkommen“, singt er im schwelgerischen, weltumarmenden Opener „Außerhalb der Zeit“. In „Dein Hurra“ wird

Selbstmitleid wie ein Dessert gegessen und „Cha Cha auf Faith No More“ getanzt. In der zweifelnden Ballade „Steine“ pellt sich Bosse emotional immer weiter, auf einem Bett aus Geigen sitzend und Steine verdauend. Oft drehen sich die Songs um das Zusammen- und Getrenntsein, die Begegnung, die Suche und das Ankommen. „Insel“ wird so zur Fortsetzung von „Matrosen“ auf ‚Taxi‘. „Ich suche dann immer noch nach deiner einsamen Insel“, singt Bosse im hymnischen Refrain, und wir suchen und fühlen mit. Das Album lebt von seinen Brüchen, wie im wunderbar schwärmerischen „Blicke“ über eine offenbar verhinderte Liebe. ‚Engtanz‘ knüpft thematisch und musikalisch an ‚Taxi‘, ‚Wartesaal‘ und ‚Kraniche‘ an und setzt sie fort, ohne dabei auf einen Singlehit zu zielen: „Ich bin ein Album- und kein Singlekünstler und hoffe, dass viele Menschen, die sich schon in das erste Album reinfinden konnten, auch mit dem neuen Album etwas verbinden können.“

Patrick Niemeier

● Bosse – Engtanz (Vertigo/Universal) LP 4771194 / 2CD Deluxe Edition / CD 4771189 // ab 12.2. im Handel



**JOCHEN DISTELMEYER**

**AKUSTISCH UND ENGLISCH**

**AKUSTIK-POP** Mit ‚Songs From The Bottom: Vol 1‘ erscheint nach sieben Jahren das erste musikalische Lebenszeichen von Jochen Distelmeyer. Der ehemalige Blumfeld-Sänger covert in Form eines Akustikalbums zwölf englischsprachige Stücke über die Liebe, den Schmerz verlorener Illusionen und das Weitermachen. Der Hörer kommt dabei in den Genuss von Song-Versionen von Britney Spears’ ‚Toxic‘, Lana Del Reys ‚Video Games‘ und The Verves ‚Bitter Sweet Symphony‘ sowie Evergreens und Instant Classics von Kris Kristofferson, Al Green, Avicii, Joni Mitchell und Radiohead. Charismatisch, kühl und aggressiv geht

Distelmeyer dabei zu Werke. Auf den Geschmack gekommen ist er auf der Lesereise zu seinem Romandebüt ‚Otis‘. Hier hat Jochen Distelmeyer das Publikum nicht nur mit frei gesprochenen Rezitationen überzeugt, sondern begeisterte auch mit der lässigen Performance einiger seiner Lieblingslieder aus fremder Feder. „Nach all den Jahren, in denen ich auf Deutsch meine eigenen Songs geschrieben habe, hat es Spaß gemacht, Lieder anderer Künstler zu interpretieren und dafür in ein anderes Fach zu wechseln.“

(hb)

● Jochen Distelmeyer – Songs From The Bottom Vol. 1 (Four Music/Sony) LP 88875180911 / CD 88875125232 // ab 12.2. im Handel

## GLEIS 8

### HOFFUNGSVOLLE TRAUERARBEIT

**DEUTSCH-POP** Vor einem Jahr hatten Gleis 8 einen tragischen Einschnitt zu verkraften. Der Saxofonist Lorenz Allacher, wie Sängerin AnNa R. vormals bei Rosenstolz tätig, erlag dem Kehlkopfkrebs. „Wir haben bis zum Schluss geglaubt, dass er es schafft“, sagt AnNa. Praktisch zeitgleich kämpfte auch Bandmitglied Manne Uhlh gegen den Krebs, ihm geht es wieder gut. Doch Aufgeben, so die Frontfrau der 2012 gegründeten Band, sei nie eine Option gewesen. „Das hätte auch nicht geholfen, zumal Lorenz die Band sehr, sehr wichtig war. Sie war sein letztes Aufbäumen. Nicht weiterzumachen, das hätten wir ihm nicht antun können.“ Und so klingt ‚Endlich‘ zwar traurig und melancholisch, aber auch nicht so traurig, wie man es vielleicht erwartet. AnNa, Manne und Timo Dorsch stellen der Trauer viel Trotz entgegen. „Das Album ist melancholisch, klar, es geht ja auch in mehreren Liedern um Verlust. Aber ich finde es auch sehr hoffnungsvoll.“ Neben einigen epischen Hymnen gibt es mit der ersten Single „Trotzdem“ auch mal ein geradeaus popfröhliches Lied, während „Schreien“ seinem Titel alle Ehre macht. „Manchmal muss man das Gefühl einfach rausschreien, damit man wieder Luft bekommt.“ (sr)

■ *Gleis 8 – Endlich (Island/Universal) Ltd. Super Del. Ed. 4747296 / Deluxe Ed. (inkl. 4 Bonus Tracks) 4747293 / CD 4747290 // ab 12.2. im Handel*



## KLUBBB3

### SCHLAGER OHNE KOMPROMISSE

**SCHLAGER** KLUBBB3 sind nicht etwa eine Erfindung, die sich gewiefte Manager und Produzenten ausgedacht haben, sondern der Initiative drei befreundeter Musiker geschuldet, die ihre gemeinsame Leidenschaft für Schlager feiern. Hinter KLUBBB3 stecken Florian Silbereisen, der Holländer Jan Smit und der Belgier Christoff – in ihren Ländern angesagte Schlager-Interpreten. Mit einem breiten Grinsen erzählen sie vom Albumtitel ‚Vorsicht unzensiert!‘, der sich auch an diejenigen wendet, die Schlager nicht mögen oder viel zu ernst nehmen. „Wir machen Schlager pur, zum Mitsingen, zum Abfeiern, mit allem, was dazugehört – ohne Kompromisse“, behaupten sie voller Überzeugung. Bei ihnen darf die Sonne wieder im Meer versinken, darf sich Herz auf Schmerz reimen und dürfen die Sterne vom Himmel geholt werden. Sämtliche Songs der drei Solisten, die sich zum KLUBBB3 zusammengeschlossen haben, stammen aus der Feder von Erfolgsproduzent Uwe Busse, der schon mit den Flippers die ganz großen Erfolge feiern konnte. (hb)

■ *KLUBBB3 – Vorsicht unzensiert! (Electrola/Universal) CD 4770352 // jetzt im Handel*

## HÖHNER

### NEUE KLANGÄSTHETIK IM LIVE-SOUND

**KÖLSCH-POP** Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne: Nachdem sich die Ur-Höhner Peter Werner und Janus Fröhlich gerade erst von der Bühne verabschiedeten, begrüßt die Band die neuen Mitglieder Micki Schläger (Keyboard) und Wolf Simon (Schlagzeug), um mit ihnen ‚Alles op Anfang‘ zu stellen. Man kennt die Höhner als leidenschaftliche und lebensfrohe Musiker und Entertainer, die immer noch definierbar Kölsch klingen. Dennoch sind die Grenzen zwischen mitreißenden Höhner-Songformen fließender geworden, und der ausgeprägte Live-Sound des Albums betont dies. International geeichter Folk und Pop verbinden sich mit einem klaren Statement zum neuen Bandgefühl. Handgemachte Musik, Pop-Hymnen im Stadionformat, ehrliche Texte, die oft aus alltäglichen Erlebnissen entspringen und der kölsche Humor machen die Band immer zum Hitgarant. Auf ‚Alles op Anfang‘ wird gerockt, sogar Cajun-, Musette- und Jazz-Elemente („Peng“) haben in der Höhner-Klangästhetik Raum bekommen. Kunstvoll ziehen sich miteinander verwobene Gitarren- und Keyboardgeflechte durch die einzelnen Stücke, sodass es eine reine Freude ist, immer wieder neue Feinheiten und Einfälle zu entdecken. (hb)

■ *Höhner – Alles op Anfang (Electrola/Universal) Deluxe Edition (inkl. 6 Bonus-Tracks) 4749314 / CD 4749306 // jetzt im Handel*





## ANNA TERNHEIM

### ZEIT DES AUFBRUCHS

**SINGER/SONGWRITER** Der Lauf der Zeit, Veränderungen, Einschnitte, Triumphe, Tiefschläge und das Älterwerden – das sind die Themen, mit denen sich Anna Ternheim auf ihrem fünften Album ‚For The Young‘ auseinandersetzt. „Who said that youth is only for the young“ – solche Fragen stellt man, wenn man auf die 40 zugeht und von Natur aus etwas schwermütig veranlagt ist. „Es ist seltsam. Die Zeit vergeht, und meine Gefühle den meisten Situationen gegenüber sind immer noch die gleichen wie vor 20 Jahren. Du willst das Leben weiter mit jungen Augen anblicken, aber die Welt um dich herum schaut dich an wie eine

Erwachsene.“ Dass ‚For The Young‘ nach einer privat turbulenten Phase entstand, gibt Ternheim gern zu, es ist auch nicht zu überhören. „Vor allem ist es ein Weitermach-Album“, sagt sie. „Wenn Liebe endet und du weiterziehst, machst du dich unvermeidlich auf einen neuen Weg.“ Manche Songs, wie das Titellied oder „Still A Beautiful Day“, sind groß und opulent produziert, mit Streichern und Schlagzeug. Andere, etwa „Walk Right In“ und das abschließende „Just As Friends“, beschränken sich ganz auf die akustische Gitarre und Annas Gesang. (sr)

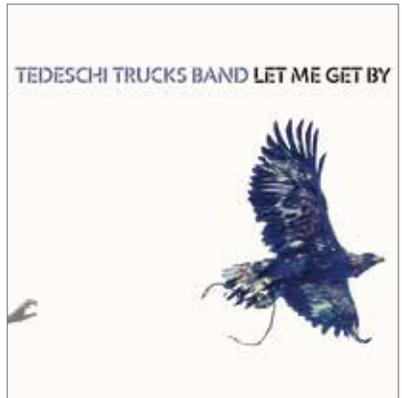
■ ● Anna Ternheim – For The Young (Universal) LP 4752634 / CD 4757505 // jetzt im Handel

## TEDESCHI TRUCKS BAND

### ALLES DRIN

**JAM ROCK** Seine musikbegeisterten Eltern nannten ihn nach Eric Claptons Band Derek And The Dominos, sein Onkel Butch Trucks war als Gründungsmitglied Schlagzeuger der Allman Brothers. Im zarten Alter von neun Jahren kaufte Derek Trucks sich die erste Gitarre, drei Jahre später spielte er bereits mit Bob Dylan. Mit 19 wurde der grandiose Slide-Gitarrist zum Vollmitglied der Allman Brothers, später gründete er die Derek Trucks Band, die zehn Alben herausbrachte. 2001 heiratete Trucks die Sängerin/Gitaristin Susan Tedeschi, die bereits neun Alben unter ihrem Namen veröffentlicht hatte. Seit 2010 betreiben beide ihre Tedeschi Trucks Band, die jetzt ihr viertes Werk ‚Let Me Get By‘ präsentiert. „Das neue Album zeigt, was die Band kann. Dieses Mal ließen wir alle Einflüsse zu, die die Bandmitglieder anboten“, erklärt Trucks, angesprochen auf die enorme Stil-Vielfalt: Neben dem gewohnten Jam Rock gibt es Soul, Pop, Jazz, Gospel, Funk, Blues und indische Einflüsse. Vergleiche zu Allman Brothers, Stax, Otis Redding, James Brown, Miles Davis, Sly & The Family Stone, Delaney And Bonnie, Mad Dogs & Englishmen liegen nahe. (hr)

■ ● Tedeschi Trucks Band – Let Me Get By (Concord/Universal) 2LP 7238761 / 2CD Ltd. Edition 7238797 / CD 7237716 // ab 5.2. im Handel



## SIA

### KEINE EITELKEIT

**POP** Wie produktiv man sein kann, das führt uns die australische Sängerin, Produzentin und Hit-Songwriterin Sia vor. Gerade erst erschien ihr Album ‚1000 Forms Of Fear‘, das ihr den Durchbruch auch als Solokünstlerin bescherte, schon wartet sie mit einem weiteren Longplayer auf. Das Cover von ‚This Is Acting‘ bestätigt schon mal: Eine eitle Selbstdarstellerin ist Sia Furler auf gar keinen Fall, sie hat nie ein Problem damit gehabt, als Songlieferantin für andere Künstler in der zweiten Reihe zu stehen. Und für die aus Adelaide stammende Künstlerin (40), die Ende der Neunziger nach London zog, bildeten „Auftragsarbeiten“ dann auch die Basis für ihr siebtes Studioalbum,

an dem auch Produzent und Autor Greg Kurstin mitwirkte. Ungemein poppig sind ihre neuen Songs geraten, wie schon die Vorab-Single „Alive“ erkennen ließ. Das Songmaterial inspirierte sie auch zum Albumtitel ‚This Is Acting‘, denn laut Sia spiegeln die Stücke nicht zwangsläufig ihre persönliche Perspektive wider, sondern sind ein wenig abstrakter gehalten. Und die wenigen, die noch an den Songwriter-Qualitäten von Sia Furler gezweifelt haben, dürften spätestens jetzt damit aufhören. (hb)

■ Sia – This Is Acting (RCA/Sony) CD 88875180552 // jetzt im Handel

## HEINZ RUDOLF KUNZE

### DER KRITISCHE BEOBACHTER

**POP** „Deutschland, Deutschland, nervöses Reich der Mitte“ – so beginnt der gleichnamige Song des rockenden Dichters und Denkers Heinz Rudolf Kunze. Deutschland hat in Zeiten von „Terror in Europa“ und der dramatischen Flüchtlingskrise genug Gründe, nervös zu sein. „Doch reich ist Deutschland trotzdem sehr“, heißt es in dem Song weiter: Den sogenannten Wutbürgern treten Tausende Menschen entgegen, gegen Hass und Hetze und für ein friedvolles Neben- und Miteinander. Und zwischendrin der deutsche Rock-Poet, der auf seinem neuen Album Position bezieht. „Deutschland meine Heimat, Deutschland mein Zuhause, ich bin ein Deutscher durch und durch, hier kenn’ ich mich aus“ – und das bereits seit 60 Jahren. Tatsächlich feiert Kunze, der im Flüchtlingslager Espelkamp geboren und in Osnabrück aufgewachsen ist, 2016 seinen runden Geburtstag. Ein Grund mehr, mit seinen Fans zu feiern. In seinen neuen Liedern zeigt sich das Genie des Mannes, der sich die Brille des kritischen Beobachters aufsetzt und den Blick auf Probleme richtet, denen andere gern den Rücken kehren. (hb)

■● Heinz Rudolf Kunze – *Deutschland* (RCA/Sony) 2LP 88875183871 / Ltd. Premium Buch Edition (2CD) 88875183852 / CD 88875050372 // ab 12.2. im Handel



## SOUNDTRACK

### STRAIGHT OUTTA COMPTON

**HIPHOP** Endlich erscheint der offizielle Sountrack zum Hip-Hop-Blockbuster ‚Straight Outta Compton‘. Mit über 500.000 Kinobesuchern war der Film rund um die HipHop-Kult-Combo N.W.A. aus Los Angeles (Dr. Dre, Eazy-E, Ice Cube, DJ Yella, MC Ren) der Überraschungshit des Kinojahres 2015. Das Album enthält etliche Hits von N.W.A. (Niggaz Wit Attitudes) wie „Gangsta Gangsta“, „Express Yourself“, „The Boyz-N-The Hood“ und natürlich „Fuck Tha Police“. Der erfolgreichste Song vom 1988 veröffentlichten Album ‚Straight Outta Compton‘, mit dem sie international bekannt wurden, führte aufgrund seines provokanten Textes zu einer harschen Kritik des FBI an der Plattenfirma. Darüber hinaus bietet der Soundtrack auch HipHop-Klassiker von Parliament („Flash Light“), Ice Cube („The Nigga Ya Love to Hate“), Funkadelic („Not Just Knee Deep“) und Roy Ayers Ubiquity („Everybody Loves The Sunshine“). Der hammerharte Soundtrack, der mit 17 Tracks auf CD und Vinyl vorliegt, ist ein Muss für die Fans des Films und ein Spiegel der Geschichte des US-HipHops und Gangsta Raps. (hb)

■● OST/Various – *Straight Outta Compton* (Capitol/Universal) 2LP 4744924 / CD 4744705 // jetzt im Handel

## RONAN KEATING

### ZURÜCK ZUR LEIDENSCHAFT

**POP** Mehr als 20 Millionen Alben hat Ronan Keating im Verlauf seiner bisherigen Solokarriere verkauft. Mit seinem zehnten Album ‚Time Of My Life‘ wird der irische Sänger diese Zahl weiter steigern. In seinen neuen, selbstgeschriebenen Songs gewährt der heute 38-Jährige tiefe Einblicke in sein Leben und seine Gefühlswelt. Dabei nimmt Ronan kein Blatt vor den Mund: „Dieses Album spiegelt ganz genau wider, wer ich wirklich bin und was für Musik ich machen will. Ein ganzes Jahr lang habe ich daran geschrieben, aber es ist mir in dieser Zeit gelungen, absolut ehrlich zu sein und wirklich zu mir selbst durchzudringen.“ Ronan Keating, der Biografisches und bewusst Ungeschliffenes miteinander verknüpft, verhehlt nicht, dass er endlich an einem Punkt angelangt sei, an dem er sich durch und durch in seiner Haut wohlfühle. Ronan Keating, der sich in den vergangenen Jahren verstärkt auf die Schauspielerei konzentriert hat, lässt in seinen zwölf neuen Songs, darunter die Single „Let Me Love You“, die Stimme seines Herzens sprechen und markiert mit ‚Time Of My Life‘ die Rückkehr zu seiner größten Leidenschaft: der Musik. (hb)

■● Ronan Keating – *Time of My Life* (Decca/Universal) CD 4773362 // ab 12.2. im Handel





## SCHRAMME11 DURCH DICK UND DÜNN

**DEUTSCH-ROCK** Die Herren von Schramme11 sind elf Kumpele, die sich seit knapp 30 Jahren kennen und gemeinsam erfolgreich Musik machen – als The Busters. Die Kneipe „Schramme 11“ ist der zentrale Treffpunkt, ein Stück Heimat für die elf Freunde. Hier macht keiner dem anderen etwas vor. Höchst authentisch, und deshalb auch in ihrer Muttersprache, singen die gestandenen Kerle über die

kleinen und großen Sorgen im Leben. Auf ihrem Debütalbum ‚Durch dick und dünn‘ offerieren sie eine musikalische Bandbreite, die deutlich größer ist als auf einem Busters-Album. Zwar gibt es mit „All die Jahre“ auch eine Ska-Nummer, doch auch Rock, Pop, Folk oder Country fließen mit ein. „Das ist uns ja alles nicht fremd“, verweist Schlagzeuger Stefan Breuer auf die zahlreichen Aktivitäten der Musiker in vielen anderen Bands. Damit es bei Schramme11 wirklich abwechslungsreich zugeht, haben sie sich für das Album auch einige externe Songschreiber und Texter ins Boot geholt. Die 13 Albumtracks sind wirklich ein starkes Stück Musik, wie in „Das Glück gibt einen aus“. Hier wird die Lebensfreude zelebriert, die man sich bewahren sollte, auch wenn mal etwas schief geht. (hb)

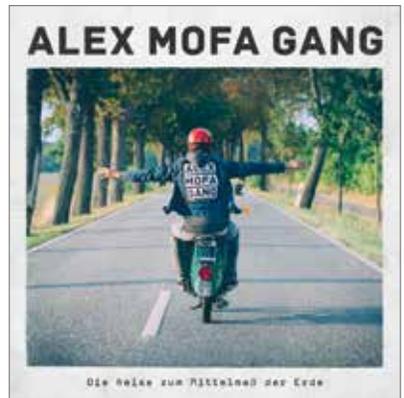
■ Schramme11 – Durch dick und dünn (RCA/Sony Music) CD 88875050532 // jetzt im Handel

## ALEX MOFA GANG VERLUST, EXZESS, HOFFNUNG, LIEBE

**DEUTSCH-ROCK** Auf seiner Reise durch die endlosen Weiten der Großstadtprarie wird Alex Mofa von seiner Gang begleitet. Die junge Band um Sänger und Texter Sascha Hörold gibt seiner Geschichte von der ‚Reise zum Mittelmaß der Erde‘ – mal mit Witz, mal mit purer Ironie – das musikalische Geleit. Eine Dekade voller Verlust und Exzess, Hoffnung und Liebe, dem Heranwachsen und Scheitern an Banalitäten im Leben von Protagonist Alex Mofa wird hier Stück für Stück vertont und entwickelt. Stets mit dem Blick für das Wesentliche, ohne an Detail zu verlieren.

Die Alex Mofa Gang pendelt dabei zwischen treibendem Punk („Alles wie es war“) und ehrlichen Indieballaden („Nimm deine Lügen mit“), auf der Suche nach der Liebe mit Rockpop-Attitüde („Bleibst du“) und der romantischen Belanglosigkeit der Großstadt („Wenn du dich umdrehst“). Ziel- und stilsicher fährt das Quintett Emotionen und Trotz gemeinsam in Richtung Sonne, ohne dass es sich je nach zu viel Klischee und Pathos anfühlt. Alles in allem gerät ‚Die Reise zum Mittelmaß der Erde‘ mit ihren eingängigen Texten und Melodien zu einem schweißtreibenden Gesamtpaket, welches dröhnend darauf wartet, die Bühnen des Landes zu bespielen. (hb)

■ Alex Mofa Gang – Die Reise zum Mittelmaß der Erde (People Like You/Sony Music) LP+CD 88875178631 / CD 88875178622 // jetzt im Handel



## ERIK COHEN EINE NEUE HOFFNUNG DER MUSIKSZENE

**DEUTSCH-ROCK** „Für mich ist Vinyl eine neue Hoffnung der Musikszene“, meint der Mann aus Kiel. Mit Smoke Blow hatte er unter dem Künstlernamen Jack Letten ins Mikro geröhrt. Zwischen 1999 und 2010 hatte das Hardcore-Sextett aus dem hohen Norden sechs Alben veröffentlicht und war zum Kult für Leute avanciert, die auf Adrenalin-Kicks stehen. Smoke Blow sind immer noch live zu erleben, für seine Solo-Aufnahmen wandte sich Erik Cohen jedoch einer anderen Spielart des Rock zu. Nach seinem Debüt ‚Nostalgie für die Zukunft‘ (2013) erscheint nun seine frische Songsammlung ‚Weißes Rauschen‘. Musikalisch listet er Größen wie Danzig, The Cure, Type O Negative, The Cult, Tiger Army, Sisters Of Mercy, Joy Division, Black Sabbath, Doors und andere als Vorbilder auf. In Sachen Texten, an denen er monatelang feilt, nennt er Rio Reiser, Udo Lindenberg und Falco als Einflüsse. Erik Cohen engagierte sich zudem für die Plattenladenwoche 2015, für die er exklusiv seine 7-Inch „Hier ist nicht Hollywood“ herausbrachte. „Im Text geht es nicht nur um ein ödes Leben im Dorf. Das Lied zielt auch auf das tiefste Innere, auf die eingeschlossenen Seelen. Es hat mehrere Schichten, die man entdecken kann, wenn man will.“ (hr)

■ Erik Cohen – Weißes Rauschen (RYLNKR/rough trade) LP (weißes Vinyl) RYLNKR-004LP / CD RYLNKR-004 // jetzt im Handel

## GOGO PENGUIN // MAN MADE OBJECT

**ELECTRONIC JAZZ** „Jazz ist ein Categoriesystem, das alles von Ornette Coleman bis zum Bigband-Swing von Robbie Williams umfasst“, erklärt Rob Turner, Schlagzeuger des britischen Trios GoGo Penguin. Auf ‚Man Made Object‘, ihrem ersten Album für Blue Note, zeigen Turner, Bassist Nick Blacka und Pianist Chris Illingworth, wie man elektronische Musik auf akustischen Instrumenten nachempfunden. Deshalb wurden sie auch schon absolut treffend als „akustische Electronica“ bezeichnet. Ein gutes Beispiel für ihren Arbeitsprozess ist das orientalistisch klingende „Branches Break“. Nick Blacka spielt seinen Bass hier über ein pedalgesteuertes Effektgerät, während Chris aus den Klaviersaiten harfenähnliche Ausschmückungen kitzelt. Im hymnischen „Initiate“ halt die Musik des brasilianischen Klangtufflers Amon Tobin wider, und in der martialischen Schlussnummer „Protest“ erzeugt das Trio einen höllischen Keyboard-Beat, der mit Sirenenklängen verschmolzen wird. Jazz, Klassik und Electronica finden bei GoGo Penguin auf faszinierende Art und Weise zusammen. (hb)

■● (Blue Note/Universal) 2LP 4768203 / CD 4764834 // ab 5.2. im Handel



## RUSCONI + FRED FRITH // LIVE IN EUROPE

**JAZZ** Rusconi sind weit mehr als ein Jazz-Trio, sie sind ein kreatives Kollektiv. Seit 2004 haben Stefan Rusconi, Fabian Gisler und Claudio Strüby gemeinsam sechs Studioalben veröffentlicht, über 300 Konzerte hauptsächlich in Europa und Asien gespielt und musikalische Experimente durchgeführt. Mit dem Gitarristen Fred Frith, für den es bekannterweise keine stilistischen No-Gos gibt, waren sie in den vergangenen Jahren immer wieder live in Europa unterwegs, um die Energie und den Klang des gemeinsamen Moments neu auszuloten. Und so halten Rusconi auch auf dem jetzt vorliegenden Album immer wieder Überraschungen bereit, sowohl in der Live-Bearbeitung ihrer bekanntesten Stücke wie „Tempelhof“ oder „Berlin Blues“ als auch bei der Neubearbeitung eines Klassikers wie „Here Comes The Flood“ feat. Norma Winstone. Fred Frith fügt sich in das Netz der vielen musikalischen Stimmen mit großer Lust am Experimentieren ein: „I love these guys! A totally different perspective – as open as an embrace. Or a hungry mouth.“ (hb)

■● (Qilin Records/Broken Silence) LP 01592 / CD 01593 // jetzt im Handel



## ED MOTTA // PERPETUAL GATEWAYS

**SOUL-JAZZ** Wie man mit Melodie, Harmonie, Rhythmus und einer wunderschönen Stimme unsere innersten Gefühle und Sehnsüchte auf Trab bringt, führt uns der brasilianische Sänger, Songschreiber und Instrumentalist Ed Motta auf seinem neuen Album ‚Perpetual Gateway‘ vor. Der zehnteilige farbenfrohe Cocktail aus Soul-Pop und Spiritual Jazz wurde von keinem Geringeren als Kamu Kenyatta in Kalifornien produziert. Eine All-Star-Besetzung mit renommierten Musikern der Westküste – von den Keyboardern Patrice Rushen und Greg Phillinganes über Drummer Marvin „Smitty“ Smith bis zum Flötisten Hubert Laws – hauchte Mottas Eigenkompositionen einen intensiven Klang ein. Vom Leben an sich über die Liebe bis zu den Freiheiten, die wir uns nehmen, reicht die Palette der Themen, die sich in Groove-lastigen Tracks wie „Captain’s Refusal“, in herzlichen Balladen wie „Forgotten Nickname“ oder in jazzigen Tunes wie „A Town In Flames“ und „Overblown Overweight“ entfalten. Man freut sich über einen perfekten Smooth Sound, der von der faszinierenden Energie aller Beteiligten auf den Weg gebracht wird. (hb)

■ (MustHaveJazz/Membran) 2LP 234112 / CD 234111 // ab 5.2. im Handel



## ERIK TRUFFAZ // DONI DONI

**JAZZ** Wie eine Musik gewordene Weltreise klingt ‚Doni Doni‘, das neue Album des Trompeters Erik Truffaz. Der musikalische Kosmopolit, der in seinen 19 vorherigen Werken stets neue und neugierige Wege beschritten hat, gibt sich auf ‚Doni Doni‘ mal folkloristisch akustisch, mal brachial jazzrockend mit vokalen Features der malischen Ikonen Rokia Traoré und Oxmo Puccino. Die musikalische Reise, die der franco-helvetische Trompeter mit seinem Quartett, bestehend aus Drummer Arthur Hnatek, Bassist Marcello Giuliano und Keyboarder Benoit Orboz, unternimmt, beginnt in Mali und führt über Grooves aus den Sümpfen Louisianas und die klangliche Tiefe der Fjorde Norwegens weiter in die Clubs von New York und Paris. Die klare Sprache des Quartetts um Erik Truffaz klingt energisch und elegant zugleich, ist exotisch im raumgreifenden „Comptine“, ist in „Kudu“ von intensivem Fusion-Groove durchdrungen oder brilliert mit großartigem Mali-Blues in „Djiki“n. Über allem schwebt der Atem von Truffaz‘ Trompete, die als beflügelnde Melodiengeberin stets präsent ist, ohne das Geschehen zu dominieren. (hb)

■● (Parlophone/Warner Music) 2LP 2564603328 / CD 2564608019 // ab 5.2. im Handel





## ABSOLUTE SPITZE

*Deutlich härtere Saiten ziehen Megadeth für ihren pressfrischen Dreher auf. Tendierten die vorigen Alben noch zu Classic Rock – Vorläufer ‚Super Collider‘ enthielt etwa mit ‚Cold Sweat‘ ein Thin-Lizzy-Cover – marschiert ‚Dystopia‘ wieder klar in Richtung Heavy Metal.*

**HEAVY METAL** „Es ist ein frischer Start für uns“, hebt Band-Kopf Dave Mustaine hervor, „jeder war überrascht, der hörte, dass Chris und Kiko in der Band sind. Als sie die Fähigkeiten der beiden Typen mitbekamen, sagten sie: Mustaine hat wieder Gewinner ausgewählt.“ Die Rede ist von Schlagzeug-Titan Chris Adler (hauptberuflich bei Lamb Of God tätig) und dem brasilianischen Gitarristen Kiko Loureiro (Angra). „Ich liebe es, mit diesen Typen zu spielen! Chris und ich stehen uns nahe, Kiko ist ein sehr intelligenter Gitarrist. Da

er Portugiesisch spricht, gibt es eine kleine Sprachbarriere, aber der Typ ist brillant!“ Und Mustaine fügt hinzu: „Ich denke, dass gilt auch für (Megadeth-Bassist) Dave Ellefson, er ist froh, mit so einem fantastischen Trommler spielen zu können. Wir hatten über die Jahre großartige Musiker in der Band, manchmal war der Schlagzeuger meisterhaft und der Sologitarrist ganz gut – oder umgekehrt. Dieses Mal sind alle vier Personen auf ihrem Gebiet absolute Spitze!“

*Henning Richter*

■ ● Megadeth – Dystopia (Universal) LP 4761394 / CD 4760415 // jetzt im Handel



## BEYOND THE BLACK // LOST IN FOREVER

**SYMPHONIC METAL** Ein unglaubliches Jahr liegt hinter Beyond The Black. Ihr Erstling enterte die Charts und wurde vom „Metal Hammer“ als bestes Debüt des Jahres ausgezeichnet. Mit ‚Lost In Forever‘ macht das Sextett genau dort weiter, wo es mit ‚Songs Of Love And Death‘ aufhörte. Symphonic Metal ist das Ding der Mannheimer Formation, in deren Fokus die energetische und zugleich engelsgleiche Stimme von Jennifer Haben steht. Von Kontrasten lebt die Musik von Beyond The Black. Zarte Melodien duellieren sich mit schweren Gitarren. Epische Keyboard-Passagen und rockige Gitarrensoli verschmelzen zu einem

Gesamtkunstwerk, das diesmal noch mehr Abwechslung zu bieten hat. Von hart bis zart, von gewaltig bis leidenschaftlich packen die Metal-Nachwuchsstars alles aus, was das Metal-Genre zu bieten hat. Natürlich finden sich auch erneut etliche Ohrwürmer im Gepäck. Das Album ist für Fans auch in einer limitierten Fanbox (CD und Live-DVD sowie diverse Fanartikel) erhältlich. (hb)

■ (We Love Music/Universal) Ltd. Deluxe Fanbox 4769708 / CD 4769705 // ab 12.2. im Handel



## BLACKOUT PROBLEMS // HOLY

**EMO/ALTERNATIVE ROCK** Bis dato waren sie unter anderem im Vorprogramm von Heißkalt und den Emil Bulls auf Tournee, spielten in Clubs und standen auf Festivalbühnen. Nach einigen Minialben und etwas Radio-Airplay ist nun die Zeit für das Debütalbum der Blackout Problems gekommen, einer Band, deren Durchschnittsalter unter 25 liegt. Aber keine Sorge, Marcus (Bass, Gesang), Mario (Gitarre, Gesang) und Michael (Schlagzeug) sind keine mittelmäßigen Newcomer. Blackout Problems haben wirklich Potenzial, was auch Boysetsfire-Sänger Nathan Gray erkannte. Er ließ es sich nicht nehmen, in „Boys Without

A Home“ mitzusingen. Wie gut das Trio ist, zeigen auch der eindringliche Opener „One“ und das darauf folgende „Of Us“. Ihre Kombination aus (Post-)Emo- und Alternative Rock, der Einsatz von mehrstimmigen Gesängen und markanten Melodien und Harmonien macht dieses Erstlingswerk zu einem ganz besonderen. Das wurde übrigens nahezu live eingespielt. Ein weiteres Indiz für die Fähigkeiten der U25er. (kfb)

■ ● (Uncle M Music/Cargo) 2LP 00087518 / CD 00089965 // ab 5.2. im Handel



## DREAM THEATER

### OPUS MAGNUM

**PROGRESSIVE ROCK** An eine Progressive-Metal-Band hat der Fan gewisse Erwartungen, betont Jordan Rudess im Interview. „Unser letztes Konzeptalbum war ‚Metropolis Pt. 2: Scenes From A Memory‘ von 1999, und so war es an der Zeit für ein konzeptionelles Werk“, verkündet der Keyboarder und Komponist von Dream Theater. Mit ‚The Astonishing‘ bringen die Progrocker ein 138-minütiges Doppelalbum an den Start, das die Band auf der kommenden Tour komplett aufführen wird. Die Story-Idee stammt von Gitar-

rist John Petrucci, dem kreativen Direktor des Theaters. „Vor zweieinhalb Jahren erfand John die Geschichte auf einer Interview-Tour. Als er uns am Ende der letzten Welttour die komplette Story präsentierte, konnten John und ich die Musik schreiben. Der Kompositionsprozess dauerte ein Jahr. Wir mussten ein volles Orchester und einen Chor suchen, denn dieses Mal sollte es ein Monumentalwerk werden, das anstelle von Keyboards mit echten Streichern und wahrhaftigen Stimmen arbeitet.“ Frontmann James LaBrie singt sieben verschiedene Charaktere, darunter eine weibliche Stimme. „Es geht darum, wie wir unsere Kreativität verlieren und wiederfinden“, erläutert LaBrie, „als Menschen sind wir die einzige Spezies auf der Erde, die Dinge kreieren kann.“ (hr)

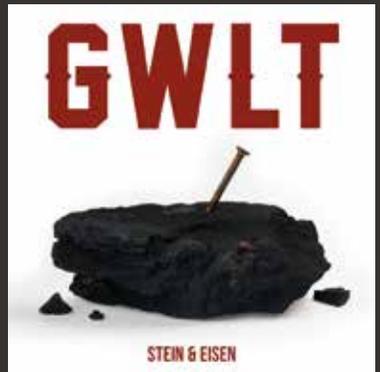
■ Dream Theater – *The Astonishing* (Roadrunner/Warner) 2CD 1686174932 // jetzt im Handel

## GWLT

### KEINE KOMPROMISSE

**CROSSOVER** Seit einiger Zeit macht das Quintett GWLT (sprich: Gewalt) aus München jetzt schon von sich reden. Die „Geheimtipp“-Nische hat die Band nach drei EPs schon eine Weile hinter sich gelassen, jetzt gehört der Fünfer zu den Start-Signings des Labels Arising Empire. Das ist im renommierten Nuclear-Blast-Umfeld entstanden und will künftig vornehmlich Bands aus den Bereichen Punk, Rock und Metalcore ein musikalisches Zuhause bieten. GWLT nehmen all das und legen noch eine ordentliche Portion Rap obendrauf, mit sozialkritischen, politischen Texten, die es wert sind, gehört zu werden. Wer jetzt an Bands wie Such A Surge oder den Judgement-Night-Soundtrack denkt (bevor das Genre zu NuMetal eskaliert ist), liegt gar nicht mal so falsch. Doch keine Angst: In die Retro-Falle tappen GWLT zum Glück nicht. Hier müssen weder Hardcore noch Rap Kompromisse machen, um zueinander zu passen – direkt mit ihrem ersten kompletten Studioalbum hauen GWLT eine Platte auf den Tisch, die es mächtig in sich hat. (da)

■ ● GWLT – *Stein & Eisen* (Arising Empire/Warner) LP 2736135881 / Ltd. Digipak (CD inkl. 2 Bonus-Tracks) 2736135880 / CD 2736135882 // jetzt im Handel



## AVANTASIA

### ALLSTARS DES BOMBAST ROCK

**BOMBAST ROCK** Tobias Sammet ist Frontmann der Hardrocker Edguy und Mastermind des Bombast-Rock-Projekts Avantasia. Dessen neues Werk heißt ‚Ghostlights‘. „Die Songs sind sowohl bombastisch als auch dynamisch. Trotz des Abwechslungsreichtums klingt alles wie aus einem Guss. Beim Komponieren wird mir immer wieder bewusst, wie inspirierend alleine der Gedanke daran ist, ein neues Album mit so vielen hochkarätigen Sängern und Instrumentalisten zu machen.“ Diesmal sind Alpha-Rocker wie Dee Snider

(Twisted Sister) und Geoff Tate (früher Queensryche) dabei, während Michael Kiske (Helloween, Unisonic) und Bob Catley (Magnum) schon zum Stammensemble zählen. Auch Sharon Den Adel (Within Temptation) und Marco Hietala (Nightwish) stiegen ein. Vorab wurde die Single „Mystery Of A Rose“ vorgestellt: „Genau die richtige Ouvertüre für die 70-minütige Reise, die das Album darstellt. Wenn man es mit einem Bild vergleicht, sollte man auch beim tausendsten Hinsehen aus der Nähe immer wieder neue Details entdecken, während es von Weitem wie ein in sich schlüssiges und nachvollziehbares Kunstwerk auch auf den ersten Blick wirken muss.“ (hr)

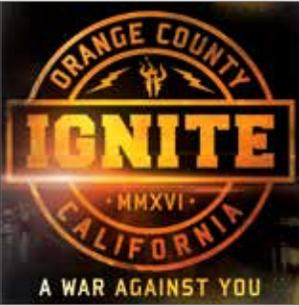
■ ● Avantasia – *Ghostlight* (Nuclear Blast/Warner) 2LP 2736136351 / Ltd. Picture Vinyl 2736136359 / Ltd. Earbook (3CD) 2736136354 / Ltd. Softbook (2CD) 2736136350 / CD 2736136352 // jetzt im Handel



## BUIKA // VIVIR SIN MIEDO

**WELTMUSIK** Wer mit Buika nur Flamenco verbindet, dem sei gesagt: Sie hat mehr zu bieten. Die Spanierin mit afrikanischen Wurzeln verwebt diesen Musikstil mit Jazz- oder Blueselementen. Ein Blick auf diese Sängerin genügt, um zu wissen, dass sie Profil hat. Mit ihren zahlreichen Tattoos sieht sie nicht eben aus wie eine Durchschnittsbürgerin, aber sie sind ein wesentlicher Teil von ihr: „Meine Tätowierungen stehen für das, was mir wichtig ist.“ Ihre Lieder wiederum sind zum Teil gesellschaftskritisch. Mit „Mucho Dinero“ warnt sie davor, sich von Geld zum Roboter machen zu lassen. Auch „Carry Your Own Weight“ hat es in sich. Die 44-Jährige animiert ihre Hörer, endlich die Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen. Dieser Aufforderung verleiht sie mit ihrer nuancenreich-ausdrucksstarken Stimme Nachdruck. Obwohl sie eine Powerfrau ist, zeigt sich bei ihr von zickigem Divengehabe keine Spur. Ihr Lebensmotto: „Ich versuche, in einer oft grausamen Welt angstfrei zu existieren.“ (dl)

■ (Warner) CD 2564607045 // jetzt im Handel



## IGNITE // A WAR AGAINST YOU

**MELODIC CORE** Bereits seit 1993 bescheren Ignite ihren Fans immer wieder von der Bühne aus eine Packung melodischen Hardcore. Mit Albumaufnahmen haben es die Herren aus dem kalifornischen Orange County indes nicht so: ‚A War Against You‘ ist tatsächlich erst ihr fünftes Studioalbum – und das erste seit ‚Our Darkest Days‘ (2006). Das Aushängeschild der Band ist zweifelsohne der redselige Zoltán Téglás, der zwischendurch auch mal bei Pennywise den Gesang übernommen hatte. Téglás schreibt nicht nur gute politische und sozialkritische Texte (diesmal über die Syrienkrise oder die Umweltverpestung), sondern ist auch ein exzellenter Shouter, der auf der Bühne alles gibt. Auch im Studio ist er mit Herz und Seele bei der

Sache, wie beispielsweise der neue Song „Suffering“ zeigt. Er zählt neben dem Singalong-Kracher „Oh No Not Again“ zu den besten und eindringlichsten neuen Kompositionen. In „Nothing Can Stop Me“ wird dann auch mal Persönliches verarbeitet. Der treibende Song handelt vom Kampf eines Freundes gegen den Krebs. (kfb)

■● (Century Media/Sony) LP+CD 88875175041 / Ltd. CD Box Set 88875175062 / Ltd. CD Digipak 88875175052 / CD 88875175072 // jetzt im Handel

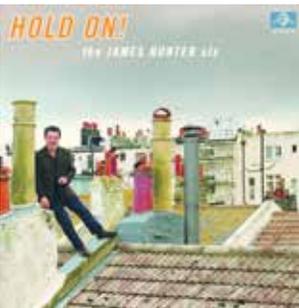


## JEANNE ADDED // BE SENSATIONAL

**INDIE-ROCK** Magnetisch ist der Gesang, martialisch der Bass, ausdrucksstark der Mix aus Indie-Rock, Wave-Sound und Klassik, den die französische Sängerin und Multiinstrumentalistin Jeanne Added auf ihrem Debüt ‚Be Sensational‘ vorlegt. Und spektakulär ist ihr Auftritt, wenn sie im Opener „A War Is Coming“ minimalistischen, ausdrucksstarken Pop auf experimentelle Elektronik treffen lässt. Zu düsteren Klängen bewegt sich ihre sensationelle Stimme mit Kraft und Charisma durch ihre zehn Tracks, mit denen sie die Stellschrauben der französischen Indie-Szene neu justiert. Der apokalyptische Titel song „Be Sensational“ wirkt verstörend und bleibt doch faszinosum zugleich, während sich Jeanne Added in „Lydia“ in eine

Fantasy-Welt versteigt, die zu Tolkiens Mittel Erde gepasst hätte. Das Team, mit dem sich die 35-Jährige mit klassischen Wurzeln bei der Produktion ihres Debüts umgab, war überschaubar. Unterstützt von Dan Levy und Marielle Chatain, die in ihrem Leben eine tragende Rolle spielen, klingt Jeanne nach Singer/Songwriter 2.0. (hb)

■● (Naive/Indigo) LP+CD 123731 / CD 123732 // ab 19.2. im Handel



## THE JAMES HUNTER SIX // HOLD ON

**RHYTHM'N'BLUES** ‚Hold On‘, das vierte Album des „weißen James Brown“, ist benetzt von tiefer Hingabe zum Soul und Blues. Der 1962 im englischen Colchester geborene James Hunter, der Eric Clapton und Robert Plant zu seinen Fans zählt, wird seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten als begnadeter Sänger und Songschreiber erneut vollauf gerecht. Von zeitloser Güte sind die zehn stilübergreifenden Album-Tracks, die erneut von der Roots-Musik-Koryphäe Bosco Mann produziert wurden. Mit Rumbas, Boleiros, Easy Rockers und munterem Swing werden Songs wie „Something’s Calling“, „A True Heart“ oder „Light Of My Life“ aufgeladen, um so für ein Hörerlebnis mit Suchtgefahr zu sorgen. Über allem legt sich die unglaubliche Stimme des James Hunter, die einen Ray Charles oder einen Sam Cooke wieder wachküss. Auch wenn vergangene Zeiten beschwört werden, sind die Tracks, die Hunter mit seiner Band vorlegt, weit von Nostalgie entfernt. Höchste Songwriterkunst paart sich mit dem Gesang eines Crooners der Extraklasse. (hb)

■● (Daptone Records/Groove Attack) LP DAP040-1 / CD DAP040-2 // ab 5.2. im Handel

**DOTA // KEINE GEFAHR**

**INDIE-SONGWRITER-POP** Seit ihrem Debüt als „Kleingeldprinzessin“ (2003) hat sich Dota aus Berlin in die Ohren, Köpfe und Herzen vieler Musikkfans gespielt. Der Mix aus intelligenten Texten und entspannter, eingängiger Musik zwischen Songwriter, Latin-Einflüssen und jazzigen Ausbrüchen entwickelte sich immer weiter zu einem eigenen Stil. Auf dem neuen Album ihrer gleichnamigen Band führt die Berlinerin die bisher radikalste Neuausrichtung ihres Sounds durch. War man zuvor mehr in akustischen Gefilden unterwegs, bahnen sich jetzt Synthesizer und Electro-Beats ihren Weg in die wie immer ausgereiften und detailverliebten Arrangements. Und das steht den Songs wirklich gut, die manches Mal in Richtung Neo-Jazz und Chill-Out-Lounge neigen und dann wieder ein klein wenig an die Neue Deutsche Welle erinnern. Die Texte bleiben dabei gewohnt sozialkritisch und nachdenklich: „Warum schützt man die Grenzen der Staaten so gut und die Grenzen der Menschen so schlecht?“ fragt Dota in „Grenzen“.

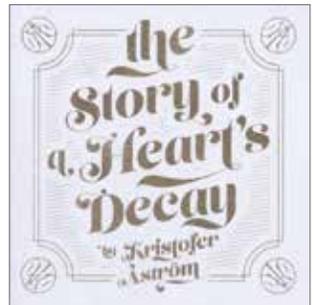


(nie)

■● (Kleingeldprinzessin/Broken Silence) LP 17791 / Ltd. Del. Ed. 17792 / Ltd. Ed. 12720 / CD 12719 // jetzt im Handel

**KRISTOFER ASTRÖM // THE STORY OF A HEART'S DECAY**

**ROCK** Als Frontmann der Band Fireside begann der schwedische Singer/Songwriter Kristofer Aström seine Karriere als schnörkelloser Rockmusiker, der sich hinter Vorbildern wie Tom Petty nicht verstecken muss. Auf seinem neuen Solowerk ‚The Story Of A Heart's Decay‘ hat er seinen früheren Hang zur Melancholie weitgehend abgelegt und lässt mit strahlenden, ungestüm vorwärts marschierenden Vibes seinen Gefühlen und Empfindungen freien Lauf. Dabei legte Aström seinem Sound klare Beschränkungen auf. Kein Instrument sollte zur Verwendung kommen, das nach 1978 gefertigt wurde. In nur sieben Tagen unter Live-Bedingungen in Göteborgs Radiofoniska Werkstad eingespielt, atmet das Album den Geist jener Ära, in der Fleetwood Mac und Jackson Browne ihre Hoch-Zeit hatten. Dennoch ganz im Hier und Jetzt verankert lässt der Sänger und Gitarrist seine Hoffnungen und Wünsche Revue passieren: mal bittersüß, mal freudig erregt. Auch wenn es sich Kristofer Aström beim Songwriting nicht leicht gemacht hat, so spürt man doch die Lust, die er beim Einspielen der Songs gehabt haben muss.



(hb)

■● (Startracks/Indigo) LP 117721 / CD 117722 // jetzt im Handel

**JOHANNES MEISSNER // REGENBOGENMALMASCHINE**

**INDIE-POP** Was genau mag Johannes Meißner meinen, wenn er feststellt, dass „Regenbogenmalmaschinen nicht mehr gebraucht“ werden? So ganz genau weiß man es nicht, aber jeder Hörer kann sicherlich etwas mit diesen Ausführungen assoziieren. Ebenso wichtig wie die Texte auf dem Album ist die Art und Weise, wie sie vorgetragen werden. Meißner und seine drei Mitmusiker, die sich auf einer Musikhochschule kennenlernten, regen die Fantasie an. Ihre Arrangements sind ausschweifend und verträumt, und das passt perfekt zu den ebenso schmelgerisch verträumten Texten zwischen Euphorie und Melancholie. Angereichert wird das alles durch verhaltene Vocal-Arrangements, die man sich auch gut im Post-Rock vorstellen könnte, und bei manchen rückwärts abgespielten Sounds wurde auch fleißig am Effektboard gedreht. Die Besetzung mit Klavier, Schlagzeug, Kontrabass und Synthesizern trägt dabei natürlich zu den nicht alltäglichen Klanglandschaften entscheidend bei.



(nie)

■ (membran) CD 234093 // jetzt im Handel

**FJØRT // KONTAKT**

**POST-HARDCORE** Wut, Aggression, Verzweiflung und schmerzhaftes Entschlossenheit werden dem Hörer mit ‚Kontakt‘ ins Gesicht geschmettert. Fjört hatten bereits mit ihrer ersten Veröffentlichung 2012 auf sich aufmerksam gemacht. Selten hört man im deutschsprachigen Raum eine solche gebündelte Wucht an Aggression zwischen Emo, Post-Rock und Hardcore. ‚Kontakt‘ ist der nächste konsequente Schritt: Die Band hat sich nicht neu erfunden, sondern vielmehr den eigenen Stil weiter verfeinert, wobei er seine Ecken und Kanten natürlich nicht verloren hat. Wer seine eigene Wut so über der Wand aus verzerrten Gitarren und nach vorne treibenden Drums rausschmeißt, muss glaubwürdig sein, um nicht zur Pose zu verkommen. Genau diese Glaubwürdigkeit strahlen die Songs aus – aus dem Innersten herausgewählt. „Lichterloh verbrennt ein Teil von mir, zaubert ein Licht auf dein Gesicht, ist das genug für dich?“, fragt Sänger Chris in „Lichterloh“ und fasst damit die Grundstimmung des Albums zusammen: Dieses Trio steht in Flammen.



(nie)

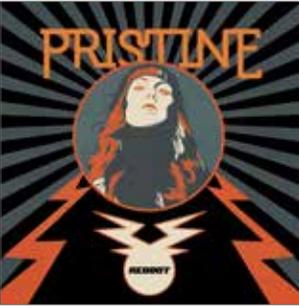
■● (Grand Hotel van Cleef/Indigo) LP 118701 / CD 118702 // jetzt im Handel



## DANNY BRYANT // BLOOD MONEY

**BLUESROCK** „Dieses Album wollte ich schon immer aufnehmen, schon vor 20 Jahren, als meine musikalische Laufbahn begann“, erklärt der englische Bluesrock-Crack Danny Bryant, der mit 'Blood Money' endgültig in die Liga der großen Epigonen des Genres aufrückt. Einerseits klassischen Traditionen des Blues verpflichtet, andererseits an neuen Ausdrucksmöglichkeiten interessiert, lässt es der Gitarrist, Sänger und Songschreiber mächtig krachen. Im Verbund mit Walter Trout begibt sich Danny Bryant auf eine introspektive Rückschau zu seinen Wurzeln, die einhergeht mit einer dankbaren Hommage an den Blues. Mit Songs wie „On The Rocks“, „Holding All The Cards“ und „Unchained“ erinnert er an Albert Collins, Jimmy Reed und Albert King. Weitere Höhepunkte auf dem Album sind der Titelsong, den er mit dem richtigen Partner Walter Trout zum Leben erweckt, sowie die Ballade „Just Won't Burn“, die er mit seinem Lieblings-Songwriter und -Gitarristen Bernie Marsden aufnahm. (hb)

■● (Jazzhaus Records/In-Akustik) LP (180g) (ab 26.2.) 0366122 / CD 0366120 // jetzt im Handel



## PRISTINE // REBOOT

**PSYCHEDELIC BLUESROCK** Nachdem die Band Pristine mit ihrem Psychedelic Bluesrock die heimischen norwegischen Gefilde überzogen hat, will sie auch den Rest der Welt erobern. Mit ‚Reboot‘, ihrem dritten Album, soll das Unterfangen gelingen. Angeführt von der rothaarigen Frontfrau Heidi Solheim ziehen Pristine in ihren zehn Songs alle Register, um die Vergangenheit und Gegenwart des Rock'n'Roll unter einen Hut zu bekommen. Dabei lebt das Album neben seinem Songwriting auch von einem Sound, der sich bewusst von vielen aseptischen Copy & Paste-Produktionen unterscheidet. Leidenschaft und Energie bestimmen das Musikgeschehen, sodass man ohne viel Produktionsfirlefanz auskommt. Die Klassiker des Hard- und Psychedelic-Rock stehen in Songs wie „Derek“, „All Of My Love“ oder „Bootie Call“ Pate. Dem Blues gibt die Band in „Don't Save My Soul“ die Sporen und auf Power-Dynamik setzt man in „The Middleman“ und dem Gänsehaut-Thriller „The Lemon Waltz“. (hb)

■● (Pristine Music/Cargo) LP 00091703 / CD 00091705 // jetzt im Handel



## SIMO // LET LOVE SHOW THE WAY

**BLUESROCK** Lange Haare wehen in der Luft, das Publikum trägt Schlaghosen und Jimi-Hendrix-T-Shirts, der Typ an der Bar sieht aus wie Jim Morrison, seine Begleitung ist Janis Joplin. Hier gibt es noch kein Rauchverbot in der Musikkneipe. So ungefähr stellt man sich Orte vor, an denen Simo auftreten könnten. Das Trio aus Nashville dreht die Zeit zurück: ‚Let Love Show The Way‘ ist eine Zeitreise zurück in die 1960er und 1970er. Bluesrock trifft hier auf die psychedelische Brit-Invasion. Da wundert es nicht, dass die Aufnahmen in dem Haus stattfanden, wo in eben dieser Epoche die Mitglieder der Allman Brothers lebten. Frontmann JD Simo spielt sogar die 1957er Gibson Les Paul von Duane Allman. Die Titel atmen und vibrieren mit dreckigen

Blues-Verzerrern und polternden Drums und das ohne viel Effekthascherei. Gern lässt das Trio sich zwischen durch Jam-ähnlich treiben, wie in dem ausufernden, psychedelischen „Long May You Sail“ oder dem verspielten, fast zehnmünütigen „I'd Rather Die In Vain“. (nie)

■● (Mascot/rough trade) LP (180g) PRD74761 / CD PRD74762 // jetzt im Handel



## WILL WILDE // LIVE IN HAMBURG

**BLUES** Der Blues hatte und hat einen enormen Einfluss auf die Musikkultur. Das weiß nicht nur Tom Waits, sondern auch Will Wilde, der dieser erwachsenen Musik mit Haut und Haaren verfallen ist. Seit 2010 wird der junge britische Sänger und Blues-Harp-Virtuose bei den British Blues Awards mit schöner Regelmäßigkeit als bester Harmonikspieler nominiert. Auf dem jetzt vorliegenden Album ‚Live In Hamburg‘ kann man sich von den Bühnen-Qualitäten des „Hendrix of the Harmonica“ überzeugen. Aufgenommen am 13. Februar 2015 im Downtown Bluesclub der Hansestadt, zelebriert Will Wilde im Zusammenspiel mit Gitarrist Danny Giles, Bassistin Victoria Smith und Drummer Alan Taylor, dass er sich nicht nur bestens auf seine Lieblingspielart, den Chicago-Blues („What Makes People“), versteht, sondern auch mit straightem Rock („Angel Came Down“) zu überzeugen weiß. Mit seiner rauen Blues- und Soulstimme und seinem vibratorischen Harmonikspiel gibt er seinen Eigenkompositionen ebenso die Sporen wie seinem Cover von Canned Heats „On The Road Again“ oder Rory Gallaghers „Philby“. (hb)

■ (Rock The Earth/Rough Trade) CD 471188-2 // jetzt im Handel

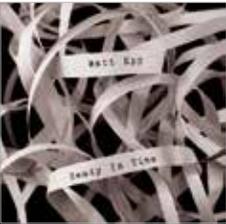


**STEVE WAITT**  
**STRANGER IN A STRANGER LAND**

**ROCK** Enorm ist die Bandbreite des New Yorker Pianisten, Komponisten und Sängers Steve Waitt. Von klassischer Rockmusik im

Stil eines Billy Joel bis hin zu Jazz, Blues, Folk und Country ist ihm nichts fremd. Auf seinem aktuellen Album „Stranger In A Stranger Land“ versprüht Waitt jenes Flair, das gestandene Rockfans unwillkürlich an die großen Alben und Songwriter der Siebziger denken lässt. Warm fließende Harmonien, druckvolle Rhythmen und Melodien, die sich mit hymnischer Wucht ins Ohr beißen, machen Songs wie „Like Water“ oder „Jump The Gun“ schon jetzt zu Evergreens. Unterstützt von großartigen Musikern, wie Gitarrist Greg Tuohey und Schlagzeuger Crash Gordon, legt Steve Waitt auf 56 Minuten und 12 Songs plus dem Hidden Track „St. Joe's Lullaby“ eine musikalische Zeitreise vor, die sich als ein modernes Abbild vergangener Musikdekaden outet. Garantiert ohne Sentimentalität und dem üblichen Seelenkitsch. Wer Supertramp, Tom Petty und Coldplay mag, liegt hier richtig. (hb)

■ (Make My Day Records/Indigo) CD 120202 // ab 5.2. im Handel

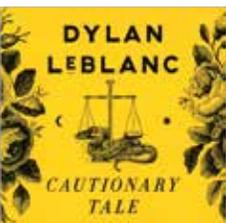


**MATT EPP**  
**READY IN TIME**

**SINGER/SONGWRITER** Zweifelsfrei zählt der kanadische Singer/Songwriter zu den besten Folk-Pop-Interpreten seiner Generation, der sich auf seinem neuen, achten

Album ‚Ready In Time‘ verstärkt auf elektrifizierte poprockige Pfade begibt. Produziert vom Produzenten und Sheepdogs-Musiker Rusty Matyas legt der Kanadier Songs aus eigener Fertigung vor, die mit großen Tönen und zarten Klängen, wie in der Piano-Ballade „North Star“, nicht sparen. Orchestraler Pop in „Let Her Know“, der mit Achterbahnfahrten à la Paul McCartney garniert wird, oder von den Achtzigern inspirierter Big-City-Groove in „Cash & Blood“ zeichnen die von Matt Epps gefühlvoller Stimme getragenen Songs aus. Mit seiner unvergleichlichen Art, Geschichten zu erzählen, die von schweren, verzerrten Sounds wie im Titeltrack oder von nostalgisch angehauchten Americana-Hymnen wie in „Hard To Say“ angetrieben werden, hebt sich Matt Epp von seinen Mitbewerbern ab. Höchst abwechslungsreich und gefühlvoll sind die insgesamt acht Album-Tracks arrangiert, in denen man sich als Hörer problemlos wiederfinden kann. (hb)

■ (Tonetoaster/Alive) CD 6983934 // jetzt im Handel



**DYLAN LEBLANC**  
**CAUTIONARY TALE**

**SINGER/SONGWRITER** Als der neue Neil Young wird der US-Singer/Songwriter und Gitarrist Dylan LeBlanc von seinen Fans gefeiert. Und

auf seinem neuen Album ‚Cautionary Tale‘ zeigt der 23-jährige Musiker aus Louisiana, dass er mit seiner emotionsreichen Stimme und seinem exzellenten Songwriting auf dem Weg ist, es großen Namen des Genres wie Nick Drake, Jason Molina, Townes Van Zandt und natürlich Neil Young gleichzutun. LeBlancs drittes Album offeriert eine liebevolle Kollektion reifer und erwachsen klingender Songs, die, getränkt von Southern Feeling, das Beste aus Country, Folk und Soul bieten. Unterstützt von Keyboarder Ben Tanner und Civil-Wars-Gründer John Paul White (Gitarre) bieten die zehn Albumtracks alles, um sich mit nachhaltiger Wirkung in die Gehörgänge des Hörers einzunisten. Lieder wie der ätherische Opener „Cautionary Tale“, das von Streichern in einen schweirelosen Zustand versetzte „Look How Far We've Come“ oder das softrockige „Lightning And Thunder“ sind einfach nur wunderschön. (hb)

■ (Single Lock Records/Alive) LP 3219151 / CD 3219141 // jetzt im Handel



**AINO LÖWENMARK**  
**HUMAN**

**FOLK-POP** Das Mysterium, Mensch zu sein, bestimmt das Songgeschehen auf Aino Löwenmarks erstem Album ‚Human‘. Nachdem die schwedische Sängerin,

Pianistin und Komponistin, die seit geraumer Zeit in Hamburg lebt, zuvor im Duo Fjarill internationale Erfolge feierte, wartet sie als Solistin mit neuen Ideen auf. Unterstützt von ihrem Partner Jürgen Spiegel, bekannt als Schlagzeuger des Tingvall Trios, kreiert sie Klangwelten, die die bekannte Kombination von Klavier, Geige und Gesang erweitern. Und so bereichert sie ihre gemeinsam mit Jürgen Spiegel geschriebenen Songs durch die oszillierenden Sounds von Wurlitzer- und Rhodes-Piano, Hammondorgel, Perkussion, Schlagzeug und E-Gitarre. Stilistisch vereinen die Stücke die unmittelbare Wärme des Folk mit der Präzision einer Pop-Produktion und gezielt eingestreuten Rock-Passagen. Und auch Löwenmarks Stimme erfährt durch die aus unterschiedlichen Musikrichtungen kommenden Bandmitglieder neue Ausdrucksmöglichkeiten: „Es ist inspirierend, mit guten Musikern zu arbeiten. Ohne Austausch gibt es keine Entwicklung“, erklärt sie. (hb)

■ (Traumton Records/Indigo) CD 115672 // jetzt im Handel



**OUM ZARABI**

**WELTMUSIK** Nachdem die marokkanische Sängerin mit ihrem ersten Album ‚Soul Of Morocco‘ hierzulande einen Überraschungserfolg landen

konnte, markiert ihr zweiter Longplayer ‚Zarabi‘ sowohl eine Weiterentwicklung als auch eine Rückbesinnung. Akustischer, traditioneller, sich auf ihre arabischen Wurzeln besinnend sind die neuen Stücke geraten, in denen die Oud das zentrale Instrument ist. Fast zärtlich muten

die in reduzierter Quartettbesetzung aufgenommenen, atmosphärisch dichten Lieder an, die von Oums ein-drucksvoller Stimme dominiert werden. Inspiriert durch die Schönheit in und um M'hamid El Ghizane, einer kleinen Oasenstadt im Süden Marokkos, bezieht sich Oum immer wieder auf ihre marokkanischen Wurzeln, zum Beispiel auf die maghrebinische Gnawa-Tradition mit ihren hypnotischen, tranceartigen Rhythmen, die seinerzeit auch Bill Laswell und Jimmy Page zu ihren nord-afrikanischen Klangreisen inspirierte. Darüber hinaus bleibt Oum ihrem modernen Fusion-Ansatz treu, indem sie ihre Musik auf sehr stimmige Weise musikalisch mit Elementen des Jazz und der spanischen Musikkultur verbindet. (hb)

■ (MDC/LOF Music/Galileo) CD MDC013 // ab 12.2. im Handel

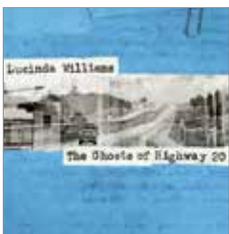


**PABLO NOUVELLE**  
**ALL I NEED**

**ELECTRO-SOUL** Eine neue Zukunft für sich und den Soul hat der Schweizer Klangtüftler Pablo Nouvelle mit seinem zweiten Album ‚All I Need‘ geschaffen.

Statt Samples von alten Aufnahmen zu nutzen, setzt er nur auf die menschliche Stimme, die sich unter anderem in der Person der New Yorker Singer/Songwriterin Norma Jean Martine („We Ain't Dead Yet“) oder der in L. A. beheimateten Sängerin Gavin Turek („Coastline“) eindrucksvoll manifestiert. Frei von allen Assoziationen, welche die Verwendung bekannter Klangfetzen mit sich gebracht hätte, vermitteln Tracks wie das ohrwurmträchtige „Hold On“, in einer Session mit dem singenden Songschreiber James Gruntz entstanden, ein Gefühl von unendlicher Weite. Rund vierzig neue Stücke hat Pablo Nouvelle eingespielt, ehe er für ‚All I Need‘ die 15 stimmigsten auswählte, in denen die Beats in einer Art meditativer Ruhe zu genießen sind. Die stimmliche Vielfalt, die sich auf dem höchst stimmungsvollen Album niederschlägt, spiegelt die visionäre Schaffenskraft eines Klangkünstlers wider, der es versteht, den Soul und Pop zum Leuchten zu bringen. (hb)

■ (Kontor/Edel) CD 1065985KON // jetzt im Handel



**LUCINDA WILLIAMS**  
**THE GHOSTS OF HIGHWAY 20**

**ROOTS ROCK** Nach elf erfolgreichen Studioalben befindet sich Lucinda Williams in einer der produktivsten Phasen ihrer mittlerweile

40 Jahre umfassenden Karriere. Und so lässt auch ihr neues Werk ‚The Ghosts Of Highway 20‘ keine Zweifel an den Qualitäten der außergewöhnlichen Singer/Songwriterin. Wundervolle klangliche Texturen und ätherische Töne ummanteln musikalisch die 14 Songs, wovon 12 direkt mit Williams' Erfahrungen mit dem Highway 20, der von Georgia nach Texas führt, verknüpft sind. Ungeheim intensiv und experimentell sind die Arrangements,

die in Tracks wie „Dust“, dem gelöst wirkenden „If My Love Could Kill“ oder „House Of Earth“ (übrigens ein verloren gegangener Woody-Guthrie-Song, zu dem Williams nun die Musik schrieb) kulminieren. Lucinda Williams' (62) Spurensuche quer durch den Süden der USA ist aufbereitet in einem wundervoller Mix aus Country, Blues, Southern Soul und einer Prise Jazz. Schöner und trostreicher geht's nimmer. (hb)

■ (Thirty Tigers/Alive) 2LP 3219281 / CD 3219261 // jetzt im Handel



**TRICKY**  
**SKILLED MECHANICS**

**TRIPHOP** Tricky, einer der wichtigsten Protagonisten des TripHop, ist ständig in Bewegung und für Veränderungen aufgeschlossen. Nach seinem Umzug nach

Berlin hat sich der in Bristol geborene Musiker, Rapper und Produzent seinem neuen Projekt namens Skilled Mechanics zugewandt, das ihm ermöglicht, mit vielen unterschiedlichen Stimmen zu arbeiten, während er gleichzeitig seinen eigenen Gesang in den Vordergrund stellen kann. Auf seinem neuen Album ‚Skilled Mechanics‘ geben sich Gäste wie die chinesische Rapperin Ivy, die Londoner Sängerin Renata Platon, die dänische Vokalistin und Songwriterin Oh Land und Trickys aktuelle Sängerin Francesca Belmonte ein Stelldichein. Maßgeblichen Anteil an der Entstehung des Albums hat Trickys Freund DJ Milo, der an fünf Tracks beteiligt ist. Ein weiterer wichtiger Akteur ist sein regulärer Drummer Luke Harris, der dem von Corey Taylor (Frontmann von Stone Sour und Slipknot) stammenden Song „Bother“ eine verletzlich epische Form gibt. Und mit „Boy“ legt Tricky seinen bisher persönlichsten Song vor, der gleichzeitig markiert, dass der Brite sich nicht auf alten Lorbeeren ausruht. (hb)

■ (False Idols/K7/Indigo) LP+CD 120821 / CD 120822 // jetzt im Handel



**ĀL JAWALA**  
**HYPNOPHONIC**

**BALKAN-BEAT-BRASS** Āl Jawala brauchen kein Intro und keine Zeit zum Warmlaufen, bis sie auf ‚Hypnophonic‘ durchstarten: Der Opener „Wake up“ wartet sofort mit

den Stärken der Freiburger Combo auf, die sich einer besonderen Mischung aus osteuropäischen und arabischen Beats und Balkan Brass verschrieben haben. Dieser Sound ist auf ihrem dritten Album weiter verfeinert und erweitert worden. Neu ist, dass die zuvor zumeist instrumentalen Lieder von einer Reihe Gastsängern ergänzt werden. Auch Saxophonistin Stefanie Schimmer greift dieses Mal zum Vocal-Mikrofon. Die Tracks reichen von entspannt groovend wie „Intergalactic Medusa“ (mit Flo Mega als Gastsänger) und „Voodoo Rag“ über leicht experimentelle Ausflüge in „Be Anybody“ oder „Satellite“

bis zum Jazz-Ska von „Djanto“ und Tanzflächenfüllern wie „Dancefloor Dervish“. Neben dem schon erwähnten Flo Mega sind als Gäste Rukie, Bayan Farou und Mamoudou Doumbaye mit von der Partie. (nie)

■ (Jawa Records/Groove Attack) CD JAWA111 // jetzt im Handel



## XIXA BLOODLINE

**DESERT-INDIE-ROCK** Ein wenig Tarantino-Stimmung, ein wenig Wilder Westen weht wie Wüstenwind durch das Debüt von XIXA. Die Indie-Rocker aus Tucson kennen

dürre Landschaften und die Wildnis Arizonas, und die meint man in ihrer Musik zu jedem Zeitpunkt hören zu können. Polternde Latin-Rhythmen, scheppernde Percussions, düster-geheimnisvolle Gesangslinien und ein insgesamt trockener Sound, der auch an den „Sahara-Desert-Blues“ einiger nordafrikanischer Bands erinnert, prägen die zehn Songs, die sich hier und da auch ein paar psychedelische Anleihen gönnen. Das Sextett ist dabei nach eigener Aussage immer auf der Suche nach Klängen und Atmosphären, die sie selbst den „desert noir vibe“ nennen. Wegen ihrer Herkunft fühlen sie sich der Wüstenwildnis sehr verbunden. „Wir sind alle auf der Suche nach einem gemeinsamen Geheimnis, das hier draußen lauert“, so Daniel Martin Diaz, der für das audiovisuelle Erscheinungsbild der Band verantwortlich ist, das sich ebenso der Wüsten-Ästhetik anpasst. (nie)

■● (Glitterhouse/Indigo) LP+CD 120291 / CD 120292 // jetzt im Handel



## WELLNESS IMMER IMMER

**INDIE-POP** Dass es nicht lange dauern würde, bis die neue Wiener Schule, die uns Bands wie Wanda und Bilderbuch beschert hat, auch hierzulande neue Combos

aus dem Boden sprießen lassen würde, war abzusehen. Wellness aus Köln gehören dazu. Es verwundert nicht, dass Wanda sie als Vorband engagierten, passen sie doch gut zusammen. Allerdings ist das Quartett keine Kopie, lässt sich aber wunderbar in das junge Genre einordnen. Die Kölner bringen dabei eigene neue Facetten mit ein. Das Rückgrat der Songs bildet ein an den Surf-Sound der Sechzigerjahre angelehntes Grundfeeling, das allerdings durchaus modern daherkommt. Wo Bilderbuch oder Wanda schon mal wütend wirken, herrscht bei Wellness – passend zum Bandnamen – sehr entspannte und betonte Coolness vor. „Tausche Wut gegen Faszination“ heißt es dazu passend in „Duell“. Dem Kölner Vierer ist ein bemerkenswert eigenständiger erster Wurf gelungen, der die deutschsprachige Indie-Pop-Landschaft durchaus bereichert. (nie)

■● (Popup/Cargo) LP 00088920 / CD 00088921 // ab 12.2. im Handel



## CONRAD KEELY ORIGINAL MACHINES

**INDIE-POP** Offensichtlich reicht es Conrad Keely nicht, ein entscheidender Teil der Indie-Prog-Rocker von (And You Will Know Us By The

Trail Of Dead zu sein, als deren inoffizieller Frontmann er oft bezeichnet wird. Gleichzeitig zeichnet er Comics, arbeitet am Artwork, und auch an einem Roman soll er derzeit sitzen. Hinzu kommt jetzt sein erstes Soloalbum. Die 24 (!) Songs sind mal nah dran, mal weit weg vom Stil seiner Hauptband. Insgesamt ist das musikalische Epos – das in der physischen Veröffentlichung über 50 Seiten mit dem passenden Artwork enthalten soll – stilistisch nicht greifbar. Von Electro-Spielereien mit Achtziger-Anleihen, über Folk-Ausflüge bis Indie-Shoegaze und Rock-Pop reicht die Spannweite. Mal ist das alles minimalistisch, mal großzügig arrangiert. Der Stil ist von Titel zu Titel immer in Bewegung und schlägt überraschende Haken. Das passt zur Entstehungsgeschichte. Denn Keely schrieb große Teile seines Albums auf Tour auf einem iPad: „Ein Song, den man auf einem Stuhl sitzend schreibt, klingt auch so. Songs, die man unterwegs aufnimmt, klingen nach Bewegung.“ (nie)

■● (Superball/Sony) 2LP+CD 88875178001 / 2CD 88875177972 / CD 88875177972 // jetzt im Handel



## LIONHEART LOVE DON'T LIVE HERE

**HARDCORE** ‚Love Don't Live Here‘ ist als Albumtitel eine klare Ansage. Und mit dem Opener „Pain“ macht der kalifornische Fünfer auch direkt deutlich, dass das

kein leeres Versprechen ist. Auf ihrem ersten Full-Length-Album seit ‚Undisputed‘ (2012) walzen die Hardcore-Experten von der US-Westküste mit elf neuen Songs alles platt. Sänger Rob Watson macht uns schlecht gelaunt klar, was er alles nicht mag. Zum Beispiel Hardcore-Bands, die sich für den Erfolg verbiegen lassen („Dead Wrong“). Angesichts der aggressiven Drum-, Gitarren- und Bass-Attacken kann man den entfesselten Moshpit vor dem geistigen Auge sehen. Mit „Still“ feiert die Band sich und ihre Fans – die Lionhearthardcores – kräftig selbst, wie sie es aus auf einem Vorgängeralbum bereits mit der Bandhymne „LHHC“ tat. Tracks wie „New Enemies“ und „Bury Me“ klingen so brutal und kompromisslos, wie es die Titel vermuten lassen. Oldschool-Hardcore-Herz, was willst du mehr? (hb)

■● (BDHW/Soulfood) LP BDHW 050LP / CD BDHW 050 // jetzt im Handel

**DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM**

**4.3.2016**

**WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE**

# PLATTENLADEN DES MONATS



## MR. MUSIC, BONN

Seit Anfang der Neunziger findet man Mr. Music am Eingang der Fußgängerzone nahe des Bonner Hauptbahnhofes. Hier wird Musik nicht nur verkauft, hier wird sie gelebt und hochgehalten! Diesen Anspruch hat Bernd „Bernie“ Gelhausen an sich und seine treuen Mitarbeiter. Neben dem üblichen Standardrepertoire spiegeln gut sortierte Abteilungen wie Blues, Jazz oder Hard & Heavy die Vorlieben der Angestellten und Aushilfen wider, die immer eine gute Empfehlung parat haben, und auch lokale Bands bekommen hier eine eigene Plattform. Eine große Vinyl-Abteilung (Neuerscheinungen und Second Hand) runden das Angebot ab.

**PLATTENLADENTIPP:** **Thunder**, **Wonder Days** Thunder sind für mich eine der besten und unterbewerteten Rockbands der letzten 30 Jahre. Supertolles Album mit klasse Songs und wie immer herausragendem Gesang und Gitarrenspiel.

■ Mr. Music, Maximilianstraße 24, 53111 Bonn, Telefon 0228 / 69 09- 01, Fax: - 02, Mail: info@mrmusic.com  
www.mrmusic.com, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10:00 bis 19:00, Samstag 10:00 bis 18:00

## PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsperstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz**, Friedrichstr. 40, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ K, 53111 Bonn, **TONGER Haus der Musik**, Acherstr. 26-28, 0228-98390-13 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-music Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelminenstr. 25, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ T, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonleiter**, Leonberger Str. 24/1, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigstr. 15, 0821-5028421 ■ 86899 Landsberg Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulstr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■